



EGLV

/ 2020-
2021

Geschäfts bericht

Lippeverband



Sehr geehrte Damen und Herren,

die vergangenen Sommer waren geprägt durch den Wechsel von Dürreperioden und Starkregenereignissen. Die entsetzliche Hochwasserkatastrophe in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Bayern im Sommer dieses Jahres hat uns die Tragweite des Klimawandels schmerzlich vor Augen geführt, aber auch erneut die große gesellschaftliche Relevanz unserer Arbeit verdeutlicht. Diese Ereignisse sind Mahnung genug, dass wir nun gemeinsam noch entschlossener und schneller handeln müssen.

Der Lippeverband hält alle gesetzlichen Vorgaben zur Hochwasservorsorge ein und geht mit dem Schutzniveau zum Teil deutlich über diese Vorgaben hinaus. Aufgrund des Klimawandels und der zunehmenden Intensität der Starkniederschläge reicht das aber zukünftig nicht überall aus. Wir haben erlebt, wie wichtig Retentionsräume an Gewässern sind, da technische Systeme extreme Niederschläge in der Größenordnung von über 200 mm am Tag nicht aufnehmen und abführen können. NRW muss sich daher weiter gegen die Folgen des Klimawandels wappnen und das schnellstmöglich. Wir brauchen eine neue Form des Städtebaus sowie deutlich mehr Retentionsräume. Denn insbesondere in Bereichen mit einer hohen Bevölkerungsdichte, einem hohen Grad an versiegelten Flächen, einem enormen Schadenspotenzial und eventuellen Belastungen durch Bergsenkungen ist schnelles Handeln alternativlos. Neben Finanzierungsfragen ist vor allen Dingen die Flächenknappheit eine Herausforderung – hier darf es keine Denkverbote geben und auch kreative Lösungen für gemeinsame Flächennutzungen müssen umgesetzt werden.

Große Flächenanteile unserer Region sind versiegelt, Flüsse wurden ihrer Betten beraubt und wichtige Naturräume wie Feuchtgebiete, Waldflächen und Auen gehen mit rasanter Geschwindigkeit verloren. Weltweit sind rund eine Millionen Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. Das Weltwirtschaftsforum stuft diesen Verlust der Biodiversität und die Zerstörung von Ökosystemen als eine der fünf größten Bedrohungen für die Welt ein.

Wir treiben die ökologische Entwicklung der Lippe und ihrer Nebenläufe daher weiter voran. Neben der stetigen Optimierung unserer Kläranlagen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten positiv auf die Gewässergüte ausgewirkt hat, schaffen wir mit dem Programm Lebendige Lippe Lebensräume für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. So hat sich in den letzten 50 Jahren die Anzahl der Wasserinsekten an der Lippe mehr als vervielfacht. Mit unseren baulichen Maßnahmen werden wir die Lebensräume am Gewässer aber auch die Aufenthaltsqualität für die Menschen weiter verbessern.

Auch auf unseren Kläranlagen selbst wird sich in den kommenden Jahren viel tun. Der dritte Zyklus der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie (EU-WRRL) beginnt 2022 und bedeutet für den Lippeverband zahlreiche Maßnahmen, die es umzusetzen gilt, um in erster Linie die stoffliche Belastung für die Oberflächengewässer weiter zu reduzieren. Bislang sind nur 10 Prozent der Oberflächengewässer in Deutschland in einem guten ökologischen Zustand. Da sich insbesondere der Einsatz von Arzneimitteln nicht an der Quelle verhindern lässt, kommen auf Betreiber von Kläranlagen weitreichende Anpassungspflichten zu und wir werden Kläranlagen an Belastungsschwerpunkten mit zusätzlichen Reinigungsstufen ausstatten müssen. Sie können sich darauf verlassen, dass wir dies mit Augenmaß und vor dem Hintergrund der ökologisch sinnvollsten und zugleich wirtschaftlichsten Lösungen tun – immer gemeinschaftlich mit Ihnen, unseren Mitgliedern!

Fürs Erste wünschen wir Ihnen nun aber viel Freude bei der Lektüre unseres aktuellen Geschäftsberichtes. Neben den Themen Klimawandel und Klimaschutz bildet ein weiterer wichtiger Baustein das Fundament unseres Berichts: unsere Beschäftigten, ohne die wir als Verbände nicht solch gute und verlässliche Arbeit an Emscher und Lippe leisten können.

Herzlichst,



Uli Paetzel

Prof. Dr. Uli Paetzel
Vorsitzender des Vorstandes



Emanuel Grün

Dr. Emanuel Grün
Technischer Vorstand



R. Echterhoff

Raimund Echterhoff
Vorstand Nachhaltigkeit & Personal



Inhalt

08_ Titelstory
08_ Auf dem Weg zum schönsten Fluss in NRW

14_ Schwerpunkt
14_ Biodiversitätsinitiative
20_ Interview mit Bodo Klimpel

22_ Rund um Lippe und Seseke
24_ Schermbecker Mühlenbach
26_ HaLiMa
28_ Dattelner Mühlenbach
30_ Knoten Scharnhorst
32_ Herringen Bach und Hoppeibach
34_ Monitoring
36_ Seseke

38_ Regionen-Entwickler
40_ Hochwasserschutz
42_ Zukunftsinitiative
44_ Mach mit am Fluss!
48_ Nachhaltigkeit
52_ Bildungsangebote
53_ Netzwerk Agile Verwaltung
54_ Exkursionsprogramm

56_ Aktuelles
58_ Gebührenentwicklung
60_ Abwasserreinigung
62_ Betrieb
64_ Energie
66_ Hydrologische Situation
68_ Recruiting und Ausbildung
70_ Führung 2030
72_ Verbandsrat
73_ Vorstand
74_ Digitale Woche
75_ Finanzen

76_ Beitragsentwicklung
78_ Beiträge 2022
80_ Abwasserabgabe
81_ Abwassergebühren

82_ Daten + Fakten
84_ Jahresabschluss
102_ Auf einen Blick
104_ Fotonachweise



08 **Programm Lebendige Lippe**
Der schönste Fluss in NRW



14 **Biodiversitätsinitiative**
Aktiv für den Erhalt der Artenvielfalt



24 **Schermbecker Mühlenbach**
Neue Lebensräume

48 **Nachhaltigkeit**
Im Einklang mit internationalen Zielen



64 **Energie**
Neue Photovoltaikanlage

September

Dattelner Mühlenbach und Dümmerbach vom Abwasser befreit

Fast 100 Jahre lang floss Abwasser durch den Dattelner Mühlenbach und Teile seiner Nebenläufe – bergbaubedingt. Als letzten Abschnitt haben wir den Kanal am Dümmerbach fertiggestellt. Das Gewässersystem, das über den Dattelner Mühlenbach in die Lippe mündet, ist nun frei von Abwasser.



Oktober

Neue Kescherbucht am Alten Lippe-Hafen in Wesel

Am alten Lippe-Hafen haben wir eine Kescherbucht angelegt. In dem flach abfallenden Uferbereich an der Lippe können Kinder und Jugendliche mit Kescher, Lupe und Fangschale Wassertierchen beobachten. Große Tafeln erklären mit detailgetreuen Grafiken die Welt am Fluss.



November

Nistkästen zur Förderung der Artenvielfalt

Im Rahmen unserer Biodiversitätsinitiative bringen wir zur Förderung der Artenvielfalt 270 Nistkästen auf unseren Anlagen an. Hergestellt wurden die Kästen in der Justizvollzugsanstalt „Meisenhof“ in Castrop-Rauxel.

Dezember

Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Bei der Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises schaffen wir es unter die TOP-3-Unternehmen im Feld „Biodiversität“.

Hochwasserschutz am Hoppeibach

Am Herringer Bach und Hoppeibach wird das Gewässersystem neu geordnet, damit die offene Abwasserführung in Hamm bald Geschichte ist. Im Dezember beginnen die Arbeiten für den Bau des neuen Hochwasserrückhaltebeckens.

Januar

Neuer Lebensraum für Wildtiere

An der Lippe in Scherbeck wird im Rahmen des vom Land NRW finanzierten Programms „Lebendige Lippe“ auf einer 4,5 Hektar großen Weidefläche eine Auenwaldfläche entwickelt. Hier entstehen unterschiedlich tiefe Wasserzonen, die Tieren und Pflanzen vielfältige Lebenswelten bieten.



Februar

Lippe-Pegel Dorsten wird sichtbar gemacht

Das Pegelhäuschen in Dorsten an der Lippe wird instandgesetzt und verschönert. In den nächsten Monaten geht es los mit der Neugestaltung: Ein LED-Display wird den Pegelstand der Lippe anzeigen und eine Tafel an der Tür bietet weitere Informationen.

März

Der Fischotter soll zurückkehren

Der Fischotter soll an der Lippe wieder heimisch werden. Zusammen mit der Biologischen Station im Kreis Wesel und der Vereinigung Niederländse Cultuurlandenschap stellen wir vier Otter-Kästen am Gewässer auf, damit Weibchen ungestört ihre Jungen großziehen können.



April

Photovoltaikanlage auf der Kläranlage Kamen

Auf der Kläranlage in Kamen haben wir eine Photovoltaikanlage installiert, um Sonnenlicht in elektrische Energie umzuwandeln. Damit beginnt die Umrüstung des ersten von zunächst 13 Standorten im Lippeverbandsgebiet. Die Anlage in Kamen soll rund 285.000 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr erzeugen und spart so jährlich 165 Tonnen CO₂ ein.



Mai

Artenvielfalt in der Lippe

Dass man aktiv gegen das Insektensterben ansteuern kann, zeigt eine neue Untersuchung, die am „Tag der Artenvielfalt“ hoffnungsvoll stimmt: Seit den 1970er-Jahren haben die Modernisierung von Kläranlagen und Renaturierungen die Wasserqualität der Lippe so deutlich verbessert, dass es heute elfmal so viele Wasserinsektenarten gibt wie noch vor 50 Jahren.



Juni

Tag der Daseinsvorsorge am 23. Juni

Insbesondere in der Corona-Krise zeigt sich die Bedeutung von Kläranlagen, Pumpwerken und Deichen als unverzichtbare Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Denn ein Zusammenbruch der Wasserwirtschaft hätte dramatische Folgen. Wir sorgen dafür, dass bei der Abwasserentsorgung und beim Hochwasserschutz alles „im Fluss“ bleibt.

Juli

Starkregen hat die Region im Griff

Teils extremer und langanhaltender Starkregen hat die Menschen in weiten Teilen NRW hart getroffen. Auch an der Lippe und ihren Zuflüssen ist die Lage an einigen Stellen kritisch. Unsere Hochwasserteams arbeiten rund um die Uhr vor Ort.

August

„Tag des Fisches“ am 22. August

Anhand einer Wasserprobe bestimmen, welche Lebewesen in Flüssen anzutreffen sind – das ist durch die Untersuchung der sogenannten „Umwelt-DNA“ möglich. Dank der neuen Analysemethoden kann in der Lippe der Steinbeißer nachgewiesen werden – eine nachtaktive und seltene Fischart mit hohen Ansprüchen an die Wasserqualität.



Titelstory



Auf dem Weg zum
schönsten Fluss in NRW

Auf dem Weg zum schönsten Fluss in NRW



Fließgewässer sind die Lebensadern unserer Landschaft. Sie bieten Menschen nicht nur Erholung, sondern sind als Ökosysteme unverzichtbar und schützenswert. Die Lippe ist nicht nur der längste Fluss in NRW – in einigen Jahren soll sie auch der schönste sein. Der Weg zur „neuen Lippe“ hat bereits vor Jahrzehnten begonnen.

Als Wasserwirtschaftsverband zeichnen wir nicht nur verantwortlich für die Gewässerunterhaltung, zu unseren Aufgaben gehört auch die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) an der Lippe. Die fordert einen „guten ökologischen Zustand“ für alle Gewässer in den Mitgliedsstaaten der EU ein, an der Lippe wollen das Land NRW und wir alle dafür erforderlichen Maßnahmen bis spätestens zum Jahr 2039 umgesetzt haben. Dann sollen sich auch in der Lippe wieder vermehrt Fische, Kleinstlebewesen und Pflanzenarten finden, die natürlicherweise in wenig beeinträchtigten Gewässern vorkommen. Unser Ziel ist die langfristige Verbesserung und Wiederherstellung eines intakten Fluss-Auen-Ökosystems. Eine wichtige Voraussetzung für Biodiversität und Klimaresilienz. Hier setzt das Programm „Lebendige Lippe“ an, das wir im Auftrag des Landes NRW 2013 aufgelegt haben.

Auf dem Weg zu einem lebendigen Gewässer spielen naturnahe Gewässerstrukturen, die vielfältige Lebensräume im und am Wasser bieten, eine wichtige Rolle. Durch die Wiedervernetzung von Fluss und Aue geben wir der Lippe die Möglichkeit, sich wieder mehr auszudehnen. In den wechselfeuchten Uferbereichen siedeln sich Tier- und Pflanzenarten an, die auf diese Lebensräume angewiesen sind. Die Artenvielfalt wird so erheblich gesteigert. Ein wichtiger Faktor: Die zusätzlichen Flächen dämpfen Hochwasserspitzen ab. Damit sich gerade wandernde Tiere, wie viele Fischarten, im Flusssystem ausbreiten können, ist es besonders wichtig, die Lippe und die Mündungen ihrer Nebenläufe wieder durchgängig zu machen – beispielsweise durch eine naturnahe Anbindung ohne Wehre und durch Fischaufstiege.

In den 1990-er Jahren hat der Weg zur „neuen Lippe“ mit dem Lippe-Auenprogramm begonnen. Künstliche Uferbefestigungen wurden und werden auch heute noch aus den Ufern entfernt und die nicht mehr benötigten Flussbausteine für eine Anhebung der Sohle oder die Gestaltung von kleinen Inseln im Fluss verwendet. So kamen im Laufe von rund 25 Jahren insgesamt 60 Kilometer „entfesselte“ Lippe-Ufer zusammen.

Mit dem LIFE Projekt Lippe-Aue in Hamm wurde 2005 ein weiteres wichtiges Projekt gestartet. Bis 2015 konnten wir zusammen mit der Stadt Hamm auf 615 Hektar im östlichen Stadtgebiet eine ausgedehnte Auenlandschaft neu entwickeln. Auch das Naturerlebnis kommt hier nicht zu kurz: Neben einem Aussichtsturm am Rand der Aue, erfreut sich die Lippe-Fähre „Lupia“ am Schloss Oberwerries großer Beliebtheit. Störche kehrten zurück, die seitdem regelmäßig in den Lippe-Wiesen brüten.

Am Unterlauf der Lippe ist 2014 mit der neuen Lippe-Mündung bei Wesel ein Eldorado für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten auf einer 142 Hektar großen Flusslandschaft entstanden. Ein wichtiger Erfolg: Bereits im Sommer 2016 konnten in der Weseler Lippe-Aue 595 Tierarten und 425 pflanzliche Spezies bestimmt werden.

Ein besonderes Projekt des Programmes „Lebendige Lippe“ ist die Fluss- und Auenentwicklung bei Haus Vogelsang in Datteln-Ahsen und Olfen. Auf über fünf Kilometern Gewässerstrecke und rund 110 Hektar Auenfläche wurde hier eine naturnahe Flusslandschaft geschaffen, eingebettet in Weiden, Wiesen und Wälder. Durch eine neue Fluss-Schlinge ist die Lippe jetzt um rund 300 Meter länger. Rund 13,7 Millionen Euro investierte das Land in diese ökologische Entwicklung.

Die Lippe bei Werne.



Ur-Rinder leben ganzjährig unter nahezu wilden Bedingungen in den renaturierten Lippe-Auen.

Die Verwandlung der Lippe ist bereits an vielen Stellen erlebbar. Zu unseren drei größten Bau-Projekten derzeit gehören:

Deichbau-Projekt HALIMA

Mit dem Neubau der Hochwasser-Schutzdeiche an der Lippe zwischen Haltern-Lippamsdorf und Marl stellen wir den Hochwasserschutz langfristig auf eine solide Grundlage. Die neuen Deiche geben dem Fluss Raum für eine rund 60 Hektar große Aue. In siebeneinhalb Jahren Bauzeit erfolgt der Deichbau, dann werden die alten Deiche abgetragen und mit dem Material die Lippe verfüllt. Den Abschluss bildet die Neugestaltung der Aue.

Erlebensraum Lippeaue Hamm

Ende 2018 fiel der Startschuss für das aktuell größte Umwelt- und Naturschutzprojekt in Hamm – den „Erlebensraum Lippeaue“. Das 195 Hektar große Projektgebiet umfasst einen rund fünf Kilometer langen Abschnitt der Lippe. Der „Erlebensraum Lippeaue“ ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Hamm und des Lippeverbandes und wird gefördert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes NRW.

Schermbecker Mühlenbach

Im Auftrag des Landes NRW gestalten wir den Mündungsbereich am Schermbecker Mühlenbach naturnah um und verbessern so unter anderem die Lebensbedingungen für Fische und andere Wasserbewohner. Die Renaturierung soll nicht nur Lebensräume schaffen, sondern das

Gewässer auch weniger anfällig für die Folgen des Klimawandels machen.

Mit Wesel-West und Lünen-Werne können wir uns in den kommenden Jahren auf weitere große Baumaßnahmen freuen. Aktuell sind über 66 Kilometer Flusslauf und Aue in Arbeit oder fertiggestellt. Hierfür stehen bis 2026 jährlich rund 17 Millionen Euro zur Verfügung.

Bis alle Teilprojekte umgesetzt sind und sich die Lippe endlich in den schönsten Fluss in NRW verwandelt hat, wird es sicher mehr als eine Generation dauern. Dennoch wird mit dem Abschluss jedes einzelnen Renaturierungsprojektes die ökologische Qualität der Lippe Stück für Stück steigen. Die Verleihung des Titels „Flusslandschaft des Jahres 2018/2019“ an die Lippe durch die NaturFreunde Deutschlands und den Deutschen Angelfischerverband hat schon jetzt ihre Berechtigung.

In Hamm entsteht der „Erlebensraum Lippeaue“.

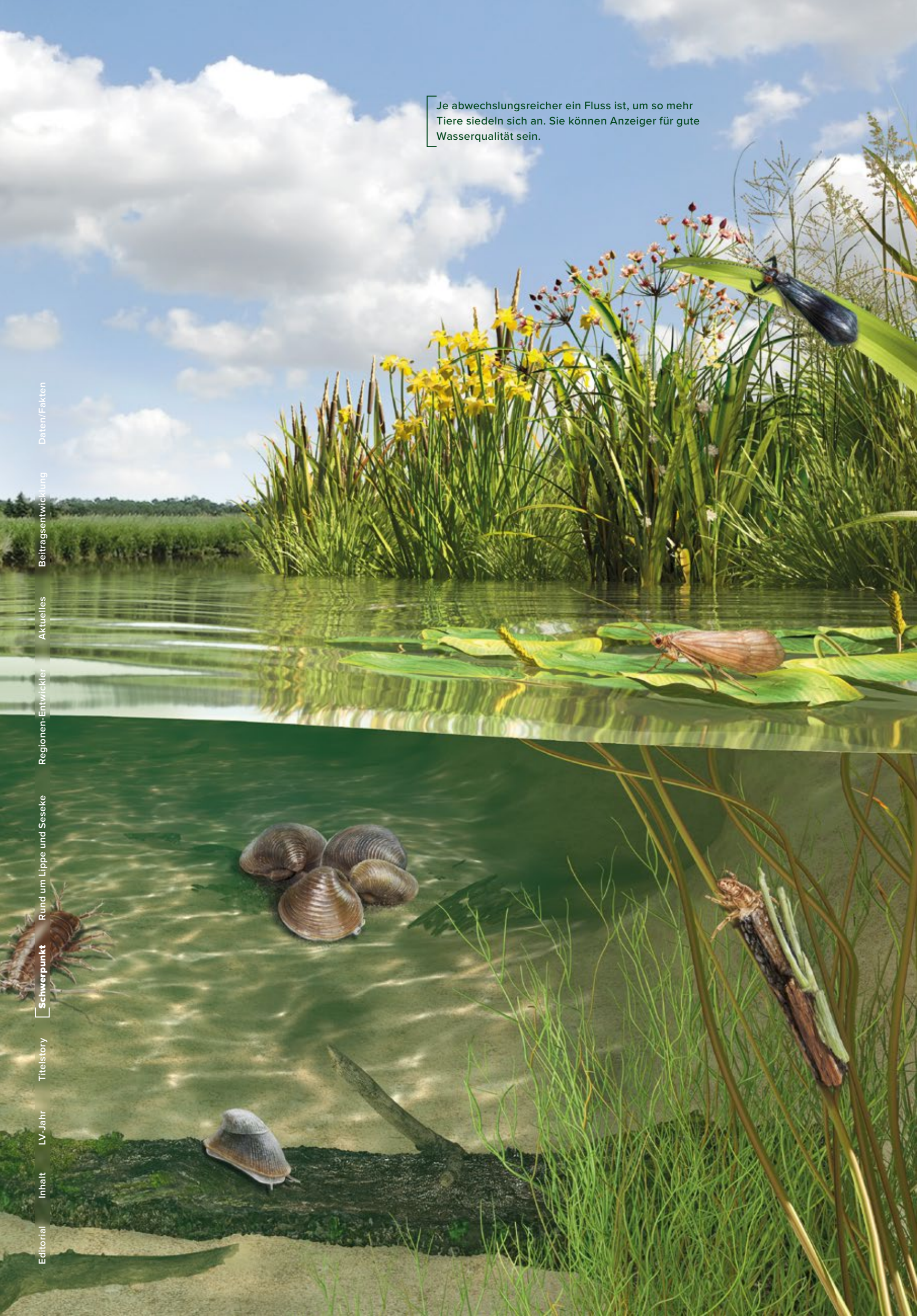


Schwer- punkt



Biodiversitätsinitiative

Je abwechslungsreicher ein Fluss ist, um so mehr Tiere siedeln sich an. Sie können Anzeiger für gute Wasserqualität sein.



Biodiversitätsinitiative

Aktiv für den Erhalt der Artenvielfalt



Weltweit sind rund eine Million Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht, wichtige Naturräume wie Feuchtgebiete, Waldflächen und Korallenriffe gehen mit rasanter Geschwindigkeit verloren. Das Weltwirtschaftsforum stuft diesen Verlust der Biodiversität und die Zerstörung von Ökosystemen im „Global Risk Report“ sogar als eine der fünf größten Bedrohungen für die Welt ein – mit besorgniserregenden Folgen. Mit dem Verlust der Artenvielfalt werden auch Lebensräume und Ökosysteme verloren gehen, die einen enormen Wert für den Menschen haben – wie beispielsweise für die Versorgung mit Nahrung, Holz oder den Klimaschutz.

Von internationalen Konventionen über nationale Strategien bis hin zu Programmen der Länder – der drastische, weltweite Rückgang der Artenvielfalt wird ernst genommen. Grund genug für uns, an der Lippe tätig zu werden und uns noch aktiver für den Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt einzusetzen.

Mit dem ökologischen Gewässerumbau fördern wir die Artenvielfalt in unseren Flussgebieten seit langem, etwa mit dem Programm „Lebendige Lippe“. Die neu geschaffenen Lebensräume für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt zeigen bereits deutliche Erfolge. So hat sich in den letzten 50 Jahren die Anzahl der Wasserinsekten an der Lippe mehr als verdreifacht. Und an besonderen Standorten, öko-

Neue Perspektiven für die Lippe

Zunahme der Wasserinsektenarten in der Lippe



Insektenarten in der Lippe

1970 – 1975
13 Arten

2015 – 2020
150 Arten

Lippe-Mündung (Wesel)

600 Tierarten*
425 Pflanzenarten*

* zwei Jahre nach abgeschlossener Renaturierung

logischen Schwerpunkten wie der neuen Lippe-Mündung in Wesel, wurden im Wasser, der Aue und dem näheren Umfeld insgesamt rund 1.000 Tier- und Pflanzenarten von den Fachleuten nachgewiesen.

Eine Biodiversitätsinitiative mit klarer Vision

Doch die Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt müssen weit über die Gewässer hinausreichen. Wir haben als große Flächenbesitzer und Betreiber von Hunderten von wasserwirtschaftlichen Anlagen – Kläranlagen, Hochwasser- und Regenrückhaltebecken, Pumpwerken – die Chance, Biodiversität weit in die Fläche hinein zu tragen. 2020 wurde daher zusätzlich zu den Gewässerumbauprogrammen die EGLV-Biodiversitätsinitiative ins Leben gerufen, mit dem Ziel, den Schutz der menschlichen Lebensgrundlage – der biologischen Vielfalt – nachhaltig in allen Tätigkeitsfeldern zu berücksichtigen. Dabei sollen mit Unterstützung der „Zukunftsinitiative Wasser in der Stadt von morgen“ (ZI) und dem Programm „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ (KRIS) auch unsere Mitglieder, die Kommunen und alle Bürgerinnen und Bürger angesprochen werden. Zusätzlich unterstützt der kürzlich geschlossene Kooperationsvertrag mit dem Naturschutz Deutschland (NABU, Landesverband NRW) die groß angelegte Initiative.

Vielfältige Aktionen für die Artenvielfalt

Das Programm zur Förderung der Biodiversität ist umfassend und auf Dauer angelegt. Hierzu gehören die gezielte Entwicklung biodiverser Strukturen an Gewässern, auf verbandseigenen Anlagen und in den Städten der Region. Hunderte von zusätzlichen Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Wildbienen, alternative Brutplätze, die Förderung blühender und insektenfreundlicher Wildblu-

men durch die Extensivierung der Grünpflege sowie eine ökologische Beweidung mit seltenen Haustierrassen auf geeigneten Flächen gehören zu den wichtigen Maßnahmen, die an vielen Orten schon umgesetzt wurden.

Darüber hinaus streben wir eine Landnutzung an, die auf die Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel sowie intensive Düngung möglichst weitgehend verzichtet und stattdessen auf Boden-, Pflanzen-, Gewässer- sowie Tierschutz ausgerichtet ist. Ob ökologischer Weinbau an mehreren Standorten oder zahlreiche Bienenvölker in Kooperation mit den Imker*innen in unseren Flussgebieten, Schafbeweidung auf den Deichen oder seltene Rinderrassen – das Ziel ist eine umweltverträgliche und ressourcenschonende Landnutzung mit bemerkenswerten Potenzialen für eine ganzheitliche ökologische Aufwertung unserer Region. Auch eine Förderung des ökologischen Landbaus ist dabei ein wichtiges Ziel, gemeinsam mit unseren Partner*innen, den Pächter*innen unserer Flächen.

Doch es gilt auch schwierige Fragen des Naturschutzrechtes anzugehen: Ökologische Gewässerentwicklung und viele andere Baumaßnahmen sind einerseits Eingriffe, andererseits schaffen sie oft über lange Jahre der Bauphase wertvolle Zwischenzustände wie Brachen und Feuchtflächen, die von seltenen Arten wie Kiebitz, Storch oder verschiedenen Amphibien angenommen werden. Unter dem Ansatz „Natur auf Zeit“ wollen wir einen dynamischen Naturschutz fördern, der diese temporären Übergangszustände für die Biodiversität nutzt – ohne die Zielzustände dabei aufgeben zu müssen. Ein solcher Ansatz ist heute allerdings rechtlich noch schwierig – das temporäre Auftreten nur einer seltenen Art kann ganze Baustellen jahre-



lang zum verordneten Stillstand bringen, auch wenn der Zielzustand, beispielsweise ein renaturiertes Gewässer, sogar einen höheren Wert für die Artenvielfalt insgesamt als der Zwischenzustand bedeuten würde.

Für den Artenschutz sensibilisieren

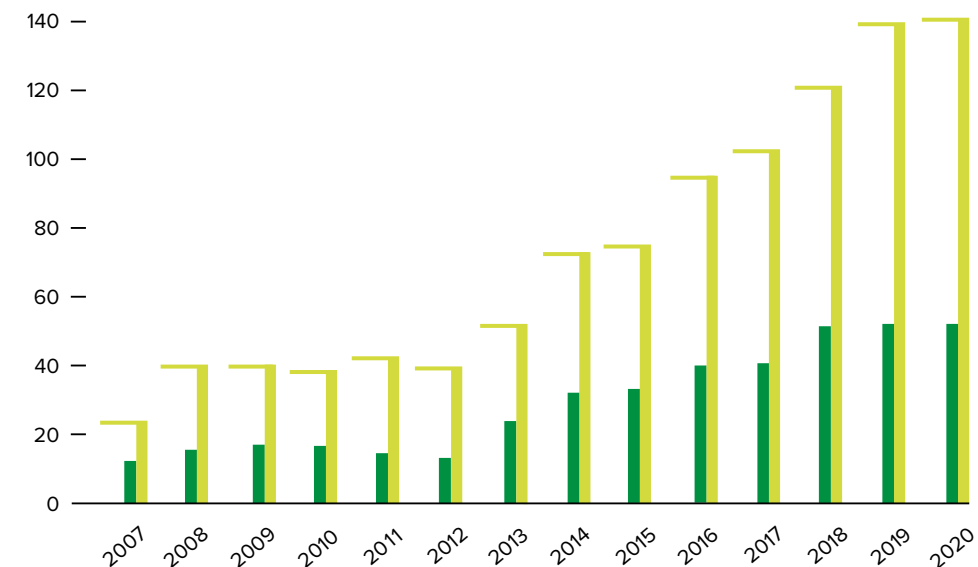
Neben der engen Zusammenarbeit mit den Kommunen und Naturschutzverbänden soll auch die regionale Bevölkerung im Rahmen der neuen Kommunikationslinie „Mach mit am Fluss!“ in den aktiven Natur- und Arten-

schutz mit eingebunden werden. Ob Fachvorträge, Blaue Klassenzimmer oder „Mit-Mach-Weinberge“ – die Liste der Möglichkeiten ist lang. Die Bürgerwissenschaften – auch Citizen Science genannt – sind dabei wichtig für die Beobachtung der Entwicklung der Artenvielfalt.

Mit der „Naturgucker“-App sollen Tier- und Pflanzenvielfalt erfasst und gemeldet werden können, denn die gezielte Förderung der Biodiversität braucht Wissen und Daten. Die digitalen Medien spielen hierbei eine große Rolle.

Biodiversität

Anzahl von Natürlichkeitsanzeigen und deren Vorkommen im Lippe-Verbandsgebiet



Carla Große-Kreul
/Ansprechperson/

Interview mit Bodo Klimpel

/Ratsvorsitzender Lippeverband und
Landrat Kreis Recklinghausen/

Herr Klimpel, persönlich können Sie auf entscheidende Ereignisse zurückblicken: Im November 2020 traten Sie nach erfolgreicher Wahl Ihren Dienst als Landrat des Kreises Recklinghausen an, im März 2021 wurden Sie erneut zum Vorsitzenden des Lippeverbandsrates gewählt – wozu wir in beiden Fällen herzlich gratulieren.

Wie haben Sie die vergangenen Monate erlebt?

Nach 16 Jahren als Bürgermeister der Stadt Haltern am See ist es nun eine großartige Aufgabe, die Geschicke meines Heimatkreises zu lenken – wie ich gerne sage: als „Kreisbürgermeister“. Im Kreis ist es uns gelungen, die Weichen für wichtige Zukunftsthemen zu stellen. Mit der ersten Vestischen Klimakonferenz im Juli haben wir den Themen Klimaschutz und Klimawandel Rechnung getragen.

... beides Punkte, die Sie auch bei Ihrer Arbeit als Ratsvorsitzender des Lippeverbandes stetig begleiten.

Zweifellos. Klimaschutz und Klimawandel sind Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam stellen müssen. Im

Lippeverbandsgebiet gibt es zahlreiche Projekte mit Vorbildcharakter, aber ich bin überzeugt, dass wir weiträumiger denken und schneller ins Handeln kommen müssen. Die Kreise und Städte in unserer Region brauchen eine noch stärkere Vernetzung und einen stetigen Austausch.

Was kann die Wasserwirtschaft dazu beitragen?

Die Wasserwirtschaft kann nicht nur dazu beitragen, sie ist meiner Meinung nach zentraler Dreh- und Angelpunkt. Seit vielen Jahren sprechen wir darüber, dass Wasser nicht an Stadtgrenzen Halt macht. Daher müssen wir Renaturierungsprogramme, Hochwasserschutz, den Umgang mit Starkregen und die weiteren Folgen des Klimawandels zentral steuern sowie kreis- und städteübergreifend angehen.

Was gibt es dazu Neues aus dem Lippeverbandsgebiet?

In Hamm gibt es Gebiete, die bergbaubedingt so stark abgesackt sind, dass Menschen dort immer wieder von Starkregenfolgen betroffen sind. Hier setzt sich der Lippe-

verband mit neuen Anlagen und Pumpwerken im Bereich des Hoppeibachs und Herringer Bachs für die Verbesserung des Hochwasserschutzes ein. Das mehrjährige Projekt ist auf der Zielgeraden.

Auch die Großbaustelle an der Lippe in Hamm läuft richtig gut. Der Erlebensraum Lippeaue, den wir gemeinsam mit der Stadt Hamm innerhalb des Programms Lebendige Lippe umsetzen, gewinnt täglich an Kontur. Lippestrand und Plateau werden voraussichtlich Anfang 2023 fertiggestellt.

Zu Beginn einer weiteren Maßnahme des Programms Lebendige Lippe trafen Sie sich im Juni zum Spatenstich. Ein Termin mit prominenter Besetzung ...

Der Kreis Wesel und genauer gesagt die Gemeinde Schermbeck dürfen sich über die Renaturierung des Mündungsbereichs des Schermbecker Mühlenbachs freuen. NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser kam eigens zum Spatenstich nach Schermbeck – 2022 sollen die Maßnahmen bereits abgeschlossen sein.

Was möchten das Land NRW und der Lippeverband mit dem Projekt konkret erreichen?

Die europaweit geltende Wasserrahmenrichtlinie schreibt vor, dass die Gewässer für Fische durchgängig sein müssen. Bislang trifft der – übrigens sehr fischreiche – Schermbecker Mühlenbach gerade und mit steilem Gefälle auf die Lippe, das ändern wir nun. Durch die Verlegung der Mündung und mehrere flache, hintereinander angelegte Wasserbecken können Fische bald auch gegen den Strom die Mündung heraufschwimmen.

Die eben angesprochene Wasserrahmenrichtlinie bringt in den kommenden Jahren weitere Veränderungen für das gesamte Lippeverbandsgebiet mit sich. Was sind die wichtigsten Punkte?

Mit Einführung der Wasserrahmenrichtlinie im Jahr 2000 wurde europaweit vorgegeben, alle Flüsse, Seen, Grundwasserkörper und Küstengewässer in einen qualitativ „guten Zustand“ zu überführen – dazu zählen der ökologische und der chemische Zustand. Ursprünglich sollten diese Ziele bis 2027 umgesetzt sein, bislang erreichen allerdings nur 10 Prozent der Oberflächengewässer in Deutschland diesen guten ökologischen Zustand. Bei der chemischen Gewässer-Bewertung gelten aktuell sogar

alle Fließgewässer in Deutschland als „nicht gut“ – ohne Ausnahme. Daher gehen die Maßnahmen auch nach 2027 weiter und es gilt nun in erster Linie, die stoffliche Belastung für Oberflächengewässer zu reduzieren.

Was ist mit stofflicher Belastung genau gemeint und wie wird dagegen vorgegangen?

Kurz zusammengefasst: Wir müssen Spurenstoffe, die durch den Einsatz von Chemikalien, Arzneimitteln oder Kosmetik in die Gewässer gelangen, weiter eliminieren. Da sich speziell der Einsatz von Arzneimitteln nicht an der Quelle verhindern lässt, kommen auf Betreiber von Kläranlagen weitreichende Anpassungspflichten zu. Auch der Lippeverband wird Kläranlagen an Belastungsschwerpunkten daher mit zusätzlichen Reinigungsstufen ausstatten müssen.

Ein richtiger Schritt ...?

Ein richtiger und wichtiger Schritt ja, aber auch ein kostenintensiver. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts entscheidet der Lippeverband nach Auswertung aller vorliegenden Daten, zu welchem Zeitpunkt eine Investition richtig ist. Es muss ökologisch nachhaltig, aber auch wirtschaftlich darstellbar sein. Die zusätzlich umzusetzenden Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie werden sich auf die Entwicklung der Beiträge auswirken. Dafür wird sich die Wasserqualität aber auch deutlich verbessern.

Ein gutes Stichwort zum Abschluss unseres Gesprächs: Nach dem Blauen Klassenzimmer in Haltern am See hat der Lippeverband in Kamen einen zweiten Lern- und Entdeckerort am Wasser eröffnet. Kommen weitere hinzu?

Unbedingt! Kinder und Jugendliche können mit Lupe und Kescher das Ökosystem Wasser aus nächster Nähe entdecken. Dieses bewusste Erleben von Flora und Fauna mit pädagogischer Unterstützung ist entscheidend für einen späteren nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser. Kinder und Jugendliche frühzeitig für diese Themen zu sensibilisieren, finde ich nach wie vor extrem wichtig.



**Rund um
Lippe und
Seseke**



Neue Lebensräume entstehen
am Gewässer.



Im Rahmen des Programms „Lebendige Lippe“ gestalten wir den Mündungsbereich am Schermbecker Mühlenbach naturnah um. Im Auftrag des Landes NRW werden hier unter anderem die Lebensbedingungen für Fische und andere Wasserbewohner verbessert. Die Renaturierung soll nicht nur Lebensräume schaffen, sondern das Gewässer auch weniger anfällig für die Folgen des Klimawandels machen. Den Startschuss für die umfangreiche Maßnahme bildete ein Spatenstich mit NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser am 23. Juni 2021.

Durch die geplante Laufverlängerung von rund 270 Metern kann die Anbindung an die Lippe flacher und naturnäher gestaltet werden. Dazu verschiebt sich der Mündungsbereich rund 200 Meter weiter nach Westen. Die neue Gewässertrasse muss einen Höhenunterschied von rund 2,60 Metern überwinden, der durch das Gewässergefälle selbst, aber im Wesentlichen über zwei jeweils 32 Meter lange Sohlgleiten ausgeglichen wird. Dabei kommt eine besondere Technik zum Einsatz: Pro Sohlgleite werden zwölf Becken kaskadenartig miteinander verbunden. Jedes Becken ist zwei mal drei Meter groß. Die Sohlgleiten sorgen für Durchgängigkeit – insbesondere für Fische – und ermöglichen einen freien Lauf.

Um abwechslungsreiche Strukturen und wechselfeuchte Auenbereiche zu schaffen, wird das Profil des Schermbecker Mühlenbachs teilweise aufgeweitet und mit sogenanntem Totholz, wie z. B. Baumstämmen und Wurzelstubben, modelliert. Als Totholz-Elemente bieten sie zudem Tieren Schutz, Nahrung und Lebensraum. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Frühjahr 2022. Die Baukosten für die Gesamtmaßnahme belaufen sich auf circa 4,5 Millionen Euro.

Schermbecker Mühlenbach Renaturierung schafft neue Lebensräume



Wolf Debus
/Projektleiter/

HaLiMa

Projekt mit riesigen Dimensionen

Mit dem Neubau der Hochwasser-Schutzdeiche an der Lippe zwischen Haltern-Lippamsdorf und Marl stellen wir den Hochwasserschutz – insbesondere mit Blick auf den Klimawandel – langfristig auf eine solide Grundlage. Die neuen Deiche entsprechen dem Stand der Technik und geben dem Fluss durch ihre Lage im Hinterland Raum für eine rund 60 Hektar große Aue. Das Gesamtprojekt hat riesige Dimensionen: Die Deiche werden auf fünf Kilometern Flusstrecke neu gebaut. Dafür sind insgesamt 3,2 Millionen Kubikmeter Boden zu bewegen. In siebeneinhalb Jahren Bauzeit erfolgt der Deichbau, dann werden die alten Deiche abgetragen und mit dem Material die Lippe verfüllt. Den Abschluss bildet die Neugestaltung der Aue.

Die Baumaßnahme für den Deichneubau im Bereich Nord I zwischen der Lippamsdorfer Straße im Osten und dem Oelder Weg im Westen ist abgeschlossen. Die Geländeaufhöhung zwischen dem Sickingmühlenbach und dem Oelder Weg wurde ebenfalls fertiggestellt. Der neue Deich nördlich der Lippe ist nun für die Öffentlichkeit zugänglich.

Mit der Baumaßnahme im Abschnitt Nord II östlich des Oelder Wegs wurde im April 2021 begonnen. Die für die Herstellung des bis zu rund sechs Meter hohen und rund 1.100 Meter langen Deiches benötigten 120.000 Kubikmeter Material werden mit dem Schiff antransportiert. Die Fertigstellung der Baumaßnahme Nord II inklusive des Rückbaus der Altdeiche ist für das vierte Quartal 2022 vorgesehen.

Da größere Baufelder in der freien Landschaft für Tiere einen attraktiven Lebensraum darstellen, findet bei der Deichrückverlegung eine intensive ökologische Bauleitung statt.



Gerhard Formanowicz
/Projektleiter/



Die Kläranlage Dattelner Mühlenbach wurde zur Gebietskläranlage umgewandelt.

Dattelner Mühlenbach

Vom Abwasser befreit

Seit Herbst 2020 ist das Gewässersystem Dattelner Mühlenbach in Datteln und Oer-Erkenschwick frei von Abwasser. Auf einer Länge von 13 Kilometern wurden Kanäle entlang des Westerbachs, des Steinrapener Bachs, des Dümmerbachs und des Dattelner Mühlenbachs, aber auch verschiedene Anlagen zur Hochwassersteuerung gebaut. Die Trennung von Kanal und Bachlauf haben wir seit 2005 gemeinsam mit den Kommunen umgesetzt – insgesamt wurden rund 120 Millionen Euro investiert.

Mit der Abwasserfreiheit kann die Renaturierung des Gesamtsystems erfolgen. Die Betonsohlschalen werden aus dem Gewässer entfernt und der Flusslauf naturnah gestaltet – eine Aufweitung des Gewässers bietet Tieren und Pflanzen mehr Raum.

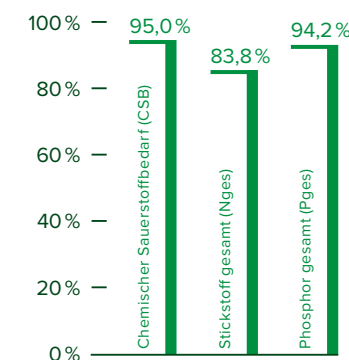
Im Herbst 2020 wurde die Kläranlage Dattelner Mühlenbach als letzte Flusskläranlage im Lippeverbands-Gebiet zu einer Gebietskläranlage umgewandelt. Wo zuvor große Wassermengen mit relativ geringem Verschmutzungsgrad gereinigt wurden, behandelt man nun künftig hochkonzentriertes Schmutzwasser. Um die Kläranlage zukunftsfähig an die neuen Anforderungen anzupassen, stehen umfangreiche Maßnahmen an: Insgesamt werden rund neun Millionen Euro investiert.

Dabei steht das Thema Energieeffizienz im Fokus. Nicht mehr benötigte Anlagenteile werden zurückgebaut: So reichen in der mechanischen Reinigungsstufe, wo vorher fünf Rechen nötig waren, um Grob- sowie Feinstoffe aus dem Abwasser zu entfernen, nun zwei effiziente Feinrechen aus. Aktuell werden die biologische Abwasserreinigung, die Schlammbehandlung und Klärgasverwertung unter dem Gesichtspunkt der energetischen Optimierung überplant. Ziel ist es, den benötigten Energieverbrauch zu senken und die Eigenstromproduktion zu steigern. Dieses Konzept sieht auch den Einsatz von regenerativen Energien wie Photovoltaik vor und stellt somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar.

Eine weitere große Maßnahme ist die Erneuerung der Schlamm entwässerung. Eine Hochleistungszentrifuge entwässert den anfallenden Klärschlamm künftig nicht nur effizienter, sondern schafft auch mehr Betriebssicherheit am Standort. Dank des Neubaus findet die Entwässerung des Klärschlammes direkt vor Ort statt. Das reduziert die Betriebskosten und den Energieeinsatz. Die Fertigstellung ist für Oktober 2021 geplant. Die Re-Investitionsmaßnahmen insgesamt sollen 2024 abgeschlossen sein.

Nachhaltigkeit

Reinigungsleistung der Kläranlagen 2020



- 1_ Holger Gutt
/Projektleiter Bau/Gewässer/
- 2_ Stefan Kirchhoff
/Projektleiter Bau/Kläranlage/

Editorial
 Inhalt
 LV-Jahr
 Titelseite
 Schwerpunkt
 Rund um Lippe und Seseke
 Schermebecker Mühlenbach
 HaLiMa
 Dattelner Mühlenbach
 Knoten Scharnhorst
 Herringer Bach und Hoppeibach
 Monitoring
 Seseke
 Regionen-Entwickler
 Aktuelles
 Beitragsentwicklung
 Daten/Fakten

Der Borlandgraben gehört zum Gewässersystem Knoten Scharnhorst.

Knoten Scharnhorst

Letzte „Köttelbecke“ im Dortmunder Norden ist Geschichte



Im Herbst 2020 haben wir die ökologische Verbesserung am Knoten Scharnhorst im Dortmunder Norden abgeschlossen. Zum Gewässersystem gehören der Kirchderner Graben und seine Nebengewässer Borlandgraben, Böckelbach und Erlenbach, Rüschebrinkgraben sowie der Oberlauf der Körne und der Dahlwiesenbach. In die Abwasserfreiheit und die ökologische Verbesserung der Gewässer haben wir insgesamt etwa 120 Millionen Euro investiert – davon rund 22 Millionen in die Renaturierung.

mit grünen Ufern. Ein 1,6 Kilometer langer Fuß- und Radweg am unteren Kirchderner Graben und ein neues, etwa 600 Meter langes Teilstück am Oberlauf des Gewässers erhöhen ebenfalls die Lebensqualität vor Ort. Die Radwege konnten im Rahmen des Projektes „nordwärts“ mit 16.000 Euro gefördert werden.

Bereits 2010 begannen die Bauarbeiten zur Verlegung der unterirdischen Abwasserkanäle am Knoten Scharnhorst. 2015 konnten wir schließlich die Abwasserfreiheit des Kirchderner Grabens feiern, im Anschluss begann 2016 die naturnahe Umgestaltung. Von der Renaturierung profitieren besonders die Anwohnerinnen und Anwohner in den Dortmunder Stadtteilen Kirchderne und Scharnhorst: Sie wohnen nun in unmittelbarer Nähe zu blauen Bächen

Neben der Verlegung der Abwasserkanäle am Knoten Scharnhorst wurden das Abwasserpumpwerk Kirchderner Graben und das Gewässerpumpwerk Böckelbach neu gebaut sowie das Abwasserpumpwerk Böckelbach umgebaut. Die Maßnahmen am Gewässerpumpwerk Kirchderner Graben dauern voraussichtlich noch bis 2024.



Andreas Moritz
/Projektleiter/

Herringer Bach und Hoppeibach

Neuordnung des Gewässersystems in Hamm

Am Herringer Bach und am Hoppeibach in Hamm laufen die Arbeiten zur Neuordnung des Gewässersystems. Nach Abschluss der Kanalbaumaßnahmen und der Inbetriebnahme von zwei neuen Pumpwerken schließt sich die ökologische Verbesserung des Gewässers an.

Der Hochwasserschutz stellt am Herringer Bach und am Hoppeibach eine besondere Herausforderung dar, da das Einzugsgebiet durch Bergsenkungen stark verändert ist. Am Hoppeibach entsteht ein Hochwasserrückhaltebecken mit einem Volumen von 35.000 Kubikmetern nach der Fertigstellung Ende 2022. Es nimmt die Wassermengen aus dem Oberlauf des Hoppeibaches inklusive der Flächen der Bergehalde Sundern und aus dem Sunderwald auf. Ein Drosselbauwerk sorgt dafür, dass nur maximal 300 Liter in Richtung des neuen Pumpwerks Bocksheide fließen können. Voraussichtlich im November 2021 wird das neue Pumpwerk in Betrieb gehen. Ergänzend sind hier ein Stauraumkanal sowie ein unterirdisches Regenrückhaltebecken entstanden, das große Wassermassen nach Regenereignissen speichern kann.

Ein neues Pumpwerk an der Hoppeistrasse geht im Sommer 2021 in den Betrieb und ist begehungsfrei – das bedeutet, es kann digital überwacht und gesteuert werden. Die Investitionen in den Hochwasserschutz mit dem Bau der neuen Pumpwerke sowie des Stauraumkanals und einem Regenrückhaltebecken belaufen sich auf rund 28 Millionen Euro.

Pumpwerke sind ein wichtiger Baustein des Hochwasserschutzes.



Gregor Santehanser
/Projektleiter/

Monitoring Lippe steht unter Beobachtung

Die Gewässergüte der Lippe wird
regelmäßig überprüft.

In den Archiven unseres Kooperationslabors finden sich Unterlagen zur biologischen Bewertung der Lippe, die bis in die 1940er-Jahre zurückreichen. Mit einfachen Fotos vom Ergebnis einer biologischen Probenahme hat man damals das Leben im Fluss festgehalten. In diesen Zeiten war die Lippe ein Industriefluss – durch die Einleitung von Grubenwässern hochgradig salzbelastet, erwärmt durch den Kraftwerksbetrieb und mit hohen Mengen an unzureichend gereinigtem Abwasser.

Heute hat sich durch Investitionen von rund zehn Milliarden Euro in Abwasserreinigung und die ökologische Verbesserung die Qualität der Lippe und ihrer Zuläufe erheblich verbessert. Offene Abwassersysteme wie die Seseke haben wir naturnah umgestaltet und zu Lebensräumen für viele Tier- und Pflanzenarten entwickelt. Sogar Forellen schwimmen heute wieder in der Seseke.

Diese Maßnahmen bilden sich auch in der Gewässergüte ab: In den 1970er-Jahren waren nur zehn Prozent der Lippe in einem sogenannten „guten saprobiellen Zustand“. Das Saprobienindexsystem ist ein Bewertungssystem zur Ermittlung der biologischen Wasserqualität von Fließgewässern und ihrer Einordnung in Gewässergüteklassen. Aktuell erreicht die Lippe fast 70 Prozent – ein großer Erfolg. Das bedeutet aber auch, dass noch einiges zu tun ist, bis die strengen Bewirtschaftungsziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erreicht sind: der „gute ökologische Zustand“ bzw. „das gute ökologische Potenzial“ bei erheblich veränderten Gewässern.

Die Bewertungsverfahren der WRRL sind wesentlich umfassender als der Saprobienindex, sollen sie doch alle Einwirkungen auf den Fluss erfassen. Dazu zählen neben vielen Stoffen aus der Abwasser- und Regenwasserbehandlung auch ein naturferner Ausbauzustand, aber auch die sichtbar werdenden Folgen des Klimawandels: Niedrigwasser und Austrocknung.

Zur Verbesserung des Gewässerzustandes wurde das Programm „Lebendige Lippe“ aufgelegt, das wir im Auftrag des Landes NRW durchführen. Besondere Handlungsfelder sind die Verbesserung der Sauerstoffsituation, die Reduzierung von Nährstoffen wie Phosphor und Stickstoff sowie die weitestgehende Eliminierung von Spurenstoffen aus Medikamenten, Hormonen und Industriechemikalien.

Erst wenn diese Stressoren kaum noch Auswirkungen im Gewässer verursachen und das kontinuierliche Monitoring der Lippe einen „guten“ Zustand widerspiegelt, ist das Ziel erreicht.



Dr. Mario Sommerhäuser
/Abteilungsleiter Fluss und Landschaft/

Seseke

Verbesserter Hochwasserschutz durch Gewässer-Umbau

Der Umbau der Seseke ist seit 2014 abgeschlossen.

Der Hochwasserschutz im Seseke-Gebiet hat sich mit dem Umbau der Flusslandschaft im Rahmen des Seseke-Programms deutlich verbessert: Das zeigt eine Simulation des Hochwasserabflusses nach dem Abschluss der Maßnahmen im Jahr 2014. Durch die Aufweitung der Flussaue bieten die Gewässerläufe im Einzugsgebiet der Seseke nun mehr Raum, in dem sich das Wasser im Hochwasserfall sammeln kann. 75 Kilometer Fließgewässer wurden ökologisch verbessert und die wiederhergestellten Auen ermöglichen es, ein zusätzliches Volumen von 1,75 Millionen Kubikmetern aufzufangen.

In gut bewachsenen Gewässerauen fließt das Wasser nicht mehr so schnell ab. Dadurch wird eine Hochwasserwelle auf natürliche Weise verzögert und abgeflacht. Nicht nur die Gewässerumgestaltung hat sich positiv auf den Hochwasserabfluss ausgewirkt. Auch die im Rahmen des Gewässerumbaus errichteten Regen- und Hochwasserrückhaltebecken reduzieren hohe Abflussspitzen nach Starkregenereignissen.

Durch den Klimawandel ist das Thema Hochwasserschutz aktueller denn je: Fachleute sind sich einig, dass Extremwetterereignisse wie Starkregen in Zukunft häufiger auftreten. Daher ist es wichtig, dass die Infrastruktur in unserer Region darauf vorbereitet ist. Mit dem Seseke-Programm haben wir dieses Ziel erreicht – gleichzeitig bietet die Seseke nach der ökologischen Verbesserung auch zahlreiche Mehrwert-Effekte für Mensch und Natur.

Im Rahmen des Seseke-Programms haben wir insgesamt 16 Regenrückhaltebecken mit einem Gesamtvolumen von 157.000 Kubikmetern gebaut. In diesen werden große Regenmengen gesammelt, bevor sie kontrolliert in die Gewässer geleitet werden. In den Hochwasserrückhaltebecken in Bönen und am Kortelbach in Unna können nochmals 444.000 Kubikmeter Wasser angestaut

werden – damit erhöht sich das Rückhaltevolumen inklusive der kommunalen Hochwasserrückhaltebecken auf insgesamt zwei Millionen Kubikmeter.

Auch die Abwasserfreiheit wirkt sich positiv auf die Hochwassergefahr aus: Da das Abwasser durch das Seseke-Programm nicht mehr im Fluss, sondern in Kanalrohren zur Kläranlage geleitet wird, befindet sich grundsätzlich weniger Wasser im Gewässer – auch bei Hochwasser. Die Kombination dieser Einzelmaßnahmen hat dazu geführt, dass sich der Hochwasserabfluss an der Seseke-Mündung um etwa ein Drittel verringert hat. Dementsprechend sind auch die Überschwemmungsflächen eines hundertjährigen Hochwassers deutlich kleiner als vor der Umsetzung des Seseke-Programms. Das bedeutet konkret: Ein Schadenspotenzial von 17,5 Millionen Euro fällt weg. Rund 1.000 Menschen sind jetzt nicht mehr durch eine Überschwemmung gefährdet. Die neu entstandenen Flächen werden im Rahmen der nächsten Überarbeitung der Hochwasserrahmen-Richtlinie (HWRM-RL) 2025 in die Hochwassergefahrenkarte übernommen.



Georg Johann
/Hydrologe/

Regionen- Entwickler



Konsequenzen aus den Starkregen-Ereignissen

Hochwasserschutz wird weiter verbessert

Nach dem Hochwasser ist vor dem Hochwasser! Die Starkregen-Ereignisse und die daraus resultierende Hochwasserlage im Juli haben auch an Emscher und Lippe teils erhebliche Auswirkungen gehabt. Nach einer umfangreichen Analyse der Überflutungssituation in unseren Verbandsgebieten haben wir mit den Räten konsequente Maßnahmen beschlossen.

Im Emscher-Lippe-Gebiet haben die 55 Hochwasserrückhaltebecken, die ein Rückhaltevolumen von insgesamt 5 Millionen m³ haben, Schlimmeres verhindert. Erste Ergebnisse der Auswertungen zeigen aber auch, dass es – bei gleichen Regenmengen wie zum Beispiel in Hagen – zu erheblichen Schäden gekommen wäre. Die Deiche der Emscher und der Nebenläufe wären überströmt worden. Ein Ausbau der technischen Schutzanlagen ist daher stellenweise alternativlos: Die Deichabschnitte müssen überströmungssicher ausgebaut und an einigen Stellen erhöht werden.

Vieles wurde nach den Ereignissen bereits in die Wege geleitet. Wir haben intensiv mit der Daten- und Faktenlage beschäftigt, standen unseren Mitgliedern mit unserer Expertise zur Seite und haben umfangreiche Informationen zum Starkregen- und Hochwasserschutz zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sind Hochwasser-Informationsveranstaltungen an Emscher und Lippe geplant, um die Kommunikation mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunen, Landkreisen, Krisenstäben und Feuerwehren zu vertiefen.

Eine weitere Schlussfolgerung ist es, die Hochwasservorhersage weiterzuentwickeln. Bedingt durch den Klimawandel entstehen mittlerweile kleinere, schwer zu prognostizierende Starkregenzellen. Gerade diese Zellen wirken sich beim Niederschlag auf kleine Gewässer aus und machen aus Bächen reißende Ströme. Dieser Aspekt ist herausfordernd, denn wir sind auf Niederschlagsprognosen des Deutschen Wetterdienstes angewiesen, auf deren Grundlage wir die Hochrechnungen für Pegelstände vornehmen. Dabei hat sich gezeigt, dass die Intervalle der Hochwasserprognose deutlich verkürzt werden müssen. Eine weitere Konsequenz ist daher, dass das Pegelnetz auch an kleineren Gewässern an einigen wenigen Stellen verdichtet werden muss.

Retentionsräume erfüllen eine unverzichtbare Funktion zum Schutz der Bevölkerung. Mittelfristig werden weitere Flächen an Gewässern benötigt. Weiterhin ist es erforderlich, dass unter anderem Gründächer, Entsiegelungen und Entflechtungen – ganz nach den Prinzipien der Schwammstadt – in den Flächennutzungs- und Bebauungsplänen der Kommunen festgeschrieben werden.

Eines ist klar: Wir benötigen einen langfristigen an den Klimawandel angepassten Hochwasserschutz – denn die nächsten Starkregenereignisse werden kommen!

Gemeinschafts- projekt ZI und Klimaresilienz —

Beim klimasicheren Umbau der Region müssen alle mit- machen

GMVA Oberhausen), dem Bau von Versickerungsmulden und Überflutungsflächen (z. B. Starkregenfläche in Dinslaken), mit Maßnahmen zur Abkopplung des Regenwassers von der Mischkanalisation (z. B. Lukaskirche in Gelsenkirchen-Hassel) und der Entsiegelung von Flächen.

Solche Baumaßnahmen zu ermöglichen und Potenziale zu ermitteln ist eine Kernaufgabe der Serviceorganisation. Mindestens genauso wichtig ist das unermüdliche Werben für eine wichtige Botschaft: Der klimasichere Umbau der Region ist ein großes Gemeinschaftsprojekt, an dem sich alle beteiligen müssen – Kommunen, Unternehmen, Investor*innen, Wohnungsbaugesellschaften und Bürger*innen. In der zweiten Jahreshälfte 2020 und im ersten Quartal 2021 wurden daher auch Projekte unterstützt, die zum Mitmachen bewegen, die Wissen vermitteln und ein Bewusstsein dafür schaffen, was getan werden muss – und getan werden kann. Denn der Fokus liegt dabei auf praktikablen Lösungen, dem Aufzeigen von guten Beispielen, neuen Wegen und Handlungsansätzen.

Wissen vermitteln über den natürlichen Regenwasserkreislauf, über Gründächer, die Bedeutung von Versickerung, Abwasserbehandlung und Gewässerschutz wollen beispielsweise die „Entdeckertouren“ in Lünen. Das Umweltbildungsprojekt, das Kinder, Jugendliche und deren Eltern per App-Schnitzeljagd an diese Themen heranführt, ist ebenfalls ein KRIS-gefördertes Projekt, das wir gemeinsam mit der Stadtentwässerung Lünen realisiert haben.

Und damit mehr Grün in den Städten wächst, unterstützen Serviceorganisation und ZI nicht zuletzt die Aktion „Klimabäume“ des RVR – ganz im Sinne der Partnerschaft für eine klimaresiliente Region und des Gedankens, alle zum Mitmachen zu bewegen.

Klima- und Umweltschutz sowie Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind im Sinne der Daseinsfürsorge zentrale Aufgaben für uns als Wasserwirtschaftsverbände. Ein wichtiger Baustein dieser Arbeit von Lippeverband und Emschergenossenschaft ist seit Anfang 2020 die Serviceorganisation der Zukunftsinitiative (ZI) „Wasser in der Stadt von morgen“. Gemeinsam mit den Städten, anderen Wasserwirtschaftsverbänden und Partner*innen wird das Projekt „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ (KRIS) der Ruhr-Konferenz des Landes umgesetzt.

Für den klimafesten Umbau der Städte im Gebiet des Regionalverbandes Ruhr stehen bis 2030 rund 250 Millionen Euro zur Verfügung – das Projekt verleiht damit der bereits 2014 gegründeten Zukunftsinitiative neuen Schwung, die in ähnlicher Form auch von den Kommunen im Lippeverbands-Gebiet aufgebaut werden kann. Hierfür gab es im Juni 2021 ein erstes Treffen der Planungs- und Baudezernenten und einen gemeinsamen Workshop mit den Städten Dorsten, Hamm und Lünen.

Stadterneuerung, Quartiersumbau, Wasserwirtschaft und Stadtnatur sind die Säulen der Zukunftsinitiative und damit auch der Serviceorganisation. Im ersten Jahr hat das neu gegründete, interdisziplinäre Team aus den Bereichen Wasserwirtschaft, Hydrologie, Raumplanung, Biologie, Geographie und Ingenieurwesen mit den Fachleuten in den Rathäusern den blau-grünen, wasserbewussten Umbau der Städte angeschoben und verstetigt. Mit Dach- und Fassadenbegrünungen (z. B. an Allbau-Wohnhäusern in Essen und auf der Gemeinschaftsmüllverbrennungsanlage



Andreas Giga
/Leiter Zukunftsinitiative/



Mach mit am Fluss!

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Das Revier der Zukunft muss für etwas Neues stehen. Es will neu geformt werden, um zukunftsfähig und eine Region der Möglichkeiten für künftige Generationen zu sein. Was wir im Dreistromland Lippe-Emscher-Ruhr benötigen, ist eine sozial-ökologische Transformation. Dabei geht es nicht mehr nur um den Versuch, sich zu kurz gefasster Perspektiven zu entledigen und lediglich einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. Die Intervention von Politik und Zivilgesellschaft ist dringend notwendig. Sie beschäftigt sich folgerichtig nicht mit der Frage ob, sondern wo eingegriffen werden muss und mit welchen Mitteln, um Veränderungen erlebbar werden zu lassen. Hier kommen Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV) ins Spiel.

Sich einzumischen und den Wandel aktiv zu betreiben und zu begleiten, das haben sich EGLV als größter deutscher Wasserwirtschaftsverband auf die Fahne geschrieben. Wir machen das, in dem wir das größte europäische Infrastruktur-Projekt der letzten 30 Jahre vollenden: den Emscher-Umbau. Wir geben den Menschen einen über eine sehr lange Zeit geschundenen Fluss zurück. Wir sorgen durch den Bau des Abwasserkanals für eine neue Lebensqualität an den Gewässern zwischen Holzwickede und Voerde, zwischen Quelle und Mündung. Dafür entstanden vier dezentrale Kläranlagen und drei Pumpwerke. 429 Kilometer Abwasserkanäle sind neu verlegt und Gewässer auf 326 Kilometern renaturiert. Ende dieses Jahres wird ein gigantisches Vorhaben ökologischer Sanierung mit der Abwasserfreiheit abgeschlossen sein.

Das Ende dieser Ära in der Geschichte der Emschergenossenschaft geht einher mit dem Start einer neuen.



Es gibt einen Botschaften-Wechsel, doch wir bleiben, was wir sind: Ein sondergesetzlicher Wasserwirtschaftsverband, der seine Aufgabe immer zu 100 Prozent erledigen wird. Das ist unsere DNA! Aus ihr heraus und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und den Menschen, die in den Verbandsgebieten leben, wollen wir die Zukunft gestalten.

Deshalb rufen wir auf zu: „Mach mit am Fluss!“

Und damit sind Emscher und Lippe gleichermaßen gemeint. Wir satteln mit einer geradezu intrinsischen Motivation auf den Umbau auf. Wir schaffen durch ökologische Verbesserungen neue Freizeiträume. Wir bauen unser eigenes Wegenetz in enger Abstimmung mit unseren Partnern aus – und helfen an vielen Stellen auch als Dienstleister den Kommunen partnerschaftlich weiter, um die Region, in der wir uns alle so gerne aufhalten, noch lebenswerter zu gestalten.

Es geht um Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Das waren nicht nur dominierende Themen des Bundestagswahlkampfes, sondern sie beschäftigen die kommunale Ebene seit Jahren. Dort werden bereits Anstrengungen unternommen, um die Welt sauberer, umweltgerechter, blau-grüner zu machen und sie damit unseren Kindern besser zu hinterlassen. Wasserwirtschaft, Mobilität, Energiewende, Müllvermeidung, Reduzierung der Feinstaubbelastung – das sind nur einige der Bereiche, in denen wichtige Beiträge geleistet werden. Hier sind wir, EGLV, nicht immer an erster Stelle direkt zuständig. Aber wir sind den Menschen, der Region und der Veränderung verpflichtet. Wir sind Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge

und wollen ein Spiegelbild dafür sein, dass Verantwortung zum Schutz des Klimas und der Umwelt zu übernehmen nicht nur ein Lippenbekenntnis sein darf. Unsere gemeinsame Zukunftsinitiative „Klima.Werk Gemeinsam für unsere Städte“ ist so ein wichtiger Baustein. Sie treibt die Umsetzung einer Vision großartig voran und formt aus hochverdichteten „Pflasterlandschaften“ in den Städten und Gemeinden neue „Schwammstädte“. So begegnen wir den zunehmenden Starkregenereignissen – neben dem Hochwasserschutz – auch an dieser Stelle wirksam und schaffen eine wertvolle blau-grüne Infrastruktur.

Emschergenossenschaft und Lippeverband haben sich dem sehr bewusst verschrieben. Nicht erst jetzt. Diese hausinterne Transformation, genau genommen ist es eine Expansion, findet in wohlüberlegten Schritten seit Februar 2016 statt, seit Prof. Dr. Uli Paetzel den Vorstandsvorsitz übernommen hat und die Weichen stellt. Das neue Projekt „Mach mit am Fluss!“ steht sinnbildlich dafür. Auffordernd wie emotional.

Nun sollen dieser starken Botschaft Angebote folgen. Wir sprechen davon, sich gemein zu machen mit unserer Sache und sich an unseren Gewässern zu engagieren – in Kooperation mit uns, aber auch selbstständig. Im Idealfall steht die Initiative schon bald für eine durchdringende Vernetzung auf vielen Ebenen, für gemeinsames, für partnerschaftliches Schaffen und Wirken. Überall da, wo es geht.

Wie wir das umsetzen? Wir lockern Schlips und Kragen eines öffentlich-rechtlichen Hauses und geben den zahlreichen Mitmach-Aktivitäten, die wir schon in der Phase des Emscher-Umbaus zur Vermittlung genutzt haben, eine Struktur und eine kommunikative Klammer. Wir verleihen EGLV damit eine weit(er)reichende Identität für die Zukunft. Der „Mitmachfluss“ ist mit all seinen Facetten für die anstehende Dekade eine ideale und in der Wirkung nachhaltige Plattform, um uns als Non-Profit-Organisation sowohl mitglieder- als auch bürgernah zu präsentieren. Zum Start rufen wir 2022 zum „Jahr der Artenvielfalt“ aus und präsentieren entsprechende Formate zum Mitmachen. Etwa an unseren Weinbergen, im Ernährungsgarten und an vielen, vielen anderen Stellen. Zu verfolgen ist das über unsere Homepage: <https://www.eglv.de/machmitamfluss>

Folgend wird es andere thematische Jahresscheiben geben – und, ja, bereits jetzt auch etwas ganz Neues, eine weitere verbindende Brücke zwischen den Vereinen, den Menschen und uns: die Emscher-Lippe-Crowd. Mit dieser Plattform geben wir allen Kreativen und Engagierten an Emscher und Lippe die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen und Projekte nicht nur darzustellen, sondern mit der Unterstützung von Vielen auch umzusetzen. Wir, EGLV, beteiligen uns an der finanziellen Förderung dieser Projekte, die wir immer dann zulassen, wenn sie unseren Kriterienkatalog erfüllen: www.emscher-lippe-crowd.de



Friedhelm Pothoff
/Stabsstellenleiter
Öffentlichkeitsarbeit/



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Aktuelles

Regionen-Entwickler

Rund um Lippe und Seseke

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Editorial

Hochwasserschutz
Zukunftsinitiative
Mach mit am Fluss
-Nachhaltigkeit
Bildungsangebote
Netzwerk Agile Verwaltung
Exkursionsprogramm

Nachhaltigkeit

Im Einklang mit internationalen Zielen

Wie kaum ein anderes Geschehen seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts hat die Corona-Pandemie Einfluss auf unser Leben und Arbeiten ausgeübt. Weiten Teilen der Weltgemeinschaft ist endgültig klargeworden, wie umfassend der menschliche Einfluss auf immer enger werdende natürliche Lebensräume ist und wie groß die daraus erwachsenden Gefahren nicht nur hinsichtlich Klimawandel und Artensterben, sondern auch pandemischer Ausbrüche sind.

Dies bestärkt uns umso mehr, die von uns eingeschlagenen Wege eines nachhaltigen Handelns weiterhin voranzutreiben. So liegt es seit der Gründung vor über 95 Jahren in der DNA des Lippeverbandes, sich mit großen perspektivischen Aufgaben zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft für die Region zu beschäftigen. 2018 haben wir daher mit unseren Mitgliedern und Beschäftigten sieben Handlungsfelder der Nachhaltigkeit unserer Verbandstätigkeiten vereinbart, abgeleitet aus den

17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Entstanden ist ein Nachhaltigkeits-Handlungsprogramm, welches sich seit 2019 in Umsetzung befindet und ökonomische, ökologische und soziale Ziele miteinander in Einklang bringt. 2020 haben wir zum zweiten Mal erfolgreich eine Entsprechens-Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgegeben: Diese findet sich gemeinsam mit vielen weiteren Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsengagement auf unserer Website unter: www.eglv.de/nachhaltigkeit.

Das Erreichen der Ziele in den Handlungsfeldern verfolgen wir über Kennzahlen. So evaluieren wir den Realisierungsgrad der Abwasserkanäle und der ökologischen Verbesserung unserer Gewässer, Energieeffizienz, Eigenstromerzeugung, Energieerzeugungsquote, Re-Investitionen in wasserwirtschaftliche Anlagen, Anzahl Auszubildende, Frauenförderung, Unfallhäufigkeit sowie die Gesundheitsquote.



Nachhaltiges Bauen

Neben der ökonomischen, ökologischen und sozialen Ausrichtung unserer Verbände bei den Themen Einkauf oder Mobilität ist für uns die Weiterentwicklung unserer Arbeitsprozesse im Bereich nachhaltiges Bauen von großer Bedeutung. Ziel ist es, Umweltbelastungen möglichst weitgehend zu reduzieren, Ressourcen zu schonen und gesunde Arbeitswelten zu schaffen. Bei unseren Verbänden werden diesbezüglich die Systemzweige „Gebäude im Betrieb“ sowie „Neubauten“ wie die Erweiterung der Hauptverwaltung Essen (realisiert bis 2025) betrachtet.

Energieeffizientes Bauen und kluge Maßnahmen der Gebäudesanierung haben ein enormes Klimaschutzpotenzial. Daneben spielen die Verringerung von Betriebskosten sowie das gesteigerte Wohlbefinden der Beschäftigten durch nachhaltig gestaltete Arbeitsräume eine wichtige Rolle. Hinsichtlich des Erweiterungs-Neubaus der Hauptverwaltung in Essen fand zudem im Rahmen unseres Ideenmanagements eine Beteiligung unserer Beschäftigten zur grün-blauen Gestaltung des Innenhofes statt.

Bis 2045 sollen bei unseren Neubauten eine konsequente Umsetzung des „cradle-to-cradle“-Ansatzes sowie

des „urban mining“-Prinzips angewendet werden: Gemeint sind damit die Material- und Ressourcenverwendung im Sinne einer konsequenten Kreislaufwirtschaft (Wiege zu Wiege oder Ursprung zu Ursprung) bzw. die Bindung wertvoller Ressourcen innerhalb städtischer Bereiche.

Ziel aller Überlegungen und angestrebten Prozesse ist eine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), um durch klimaneutrale bzw. sogar klimapositive Gebäude den bestmöglichen Beitrag zur Erreichung der bundesweiten Klimaschutzziele zu leisten. Wichtige Grundlagen für die Zertifizierung durch die DGNB sind die Lebenszyklusbetrachtung, Ganzheitlichkeit – also das bereits erwähnte Zusammenspiel aus ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten – und die Gesamtleistung eines Projektes statt einzelner Maßnahmen.

Simon Granna
/DGNB-Consultant/
Carsten Schwevers
/Architekt/

Jan Weber
/Gruppenleiter Architektur
und Innenausbau/

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2021

Im Dezember 2020 standen unsere Verbände im Finale des 13. Deutschen Nachhaltigkeitspreises, Europas größter Auszeichnung für ökologisches und soziales Engagement. In einem mehrere Monate umfassenden, mehrstufigen Bewerbungsverfahren setzten wir uns in der Kategorie „Unternehmen“ im Transformationsfeld Biodiversität durch und kamen unter die drei Finalisten. Abgerundet wurde unsere Bewerbung durch Darstellungen zu den Feldern Gesellschaft und Ressourcenschonung.

Zwar mussten wir uns gegen die Bio-Erzeugergemeinschaft „Demeter-Felderzeugnisse“ geschlagen geben, jedoch würdigte die Jury unsere Arbeit für eines der größten Nachhaltigkeitsprojekte in NRW – die Wiederherstellung der naturnahen Lebensräume an Emscher und Lippe. Unsere Biodiversitätsinitiative stärkt die Artenvielfalt an unseren Gewässern und bietet zahlreichen Tieren und Pflanzen eine neue Heimat.

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis wird in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung vergeben und prämiert die besten Konzepte gegen Erderwärmung, Ressourcenübernutzung, Artensterben und gesellschaftliche Spaltung. Die Aufteilung nach Trans-

formationsfeldern ist Ergebnis der Weiterentwicklung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises, der sich in der Bewertung noch stärker an den Nachhaltigkeitszielen der UN-Agenda 2030 ausrichtet. Die insgesamt 23 Finalisten in der Kategorie „Unternehmen“ verteilten sich auf fünf Transformationsfelder und wurden in einem mehrstufigen Prozess ermittelt, für den in diesem Jahr die internationale Unternehmensberatung EY-Parthenon und das Centre for Sustainability Management (CSM) der Leuphana Universität Lüneburg verantwortlich zeichneten. Die Expertenjury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises wählte die Finalisten aus.

Patricia Bender,
Thomas Heiser,
Ralf Schumacher
/Ansprechpersonen
Nachhaltige Entwicklung/

Kerstin Stuhr
/Bildungsreferentin/

Nordkirchen macht's klar

Bildungsangebote werden gut gebucht

Die ökologische und die gesellschaftliche Verantwortung für eine Region im Wandel sind der Motor für unser Bildungsengagement. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Themenfeldern Wasser, Nachhaltigkeit und Klimawandel.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein wesentlicher Teil unserer in Kooperation mit der Gemeinde Nordkirchen laufende Kampagne „Nordkirchen macht's klar – Weniger Medikamente im Abwasser“. Das Ziel der BNE ist es, die Menschen zu befähigen, nachhaltig zu denken und zu handeln. Für eine solche nachhaltige

Entwicklung haben die 193 Staaten der Vereinten Nationen (UN) 17 globale Nachhaltigkeitsziele formuliert, die Sustainable Development Goals (SDG). Diese Ziele sollen bis 2030 erreicht werden.

Ziel unserer Kampagne in Nordkirchen ist es, Bürger*innen sowie Menschen in medizinischen, pflegerischen und pharmazeutischen Berufen mittels maßgeschneiderter Kommunikations- und Bildungsmaßnahmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Arzneimitteln zu sensibilisieren. Ausgewählte BNE-Maßnahmen für Kitas, Kindergärten und Schulen sind hier aufgrund ihrer großen Multiplikatorenwirkung besonders wichtig.

Mit unserem Bildungspartner, dem Biologischen Zentrum Kreis Coesfeld, konnten wir – trotz coronabedingter Einschränkungen – zahlreiche Veranstaltungen umsetzen: So fanden Exkursionen zum Biologischen Zentrum für Schüler*innen und Kitagruppen, eine Fortbildung für Lehrkräfte sowie Familienexkursionen an den Klutensee des Biologischen Zentrums statt. Im Rahmen von Unterrichtsangeboten wie „Frühling am Teich“ und „Wir erkunden Teich und See“ wird Schüler*innen und Kitakindern ganz praktisch viel Wissen rund um Spurenstoffe und Medikamentenrückstände im Wasserkreislauf vermittelt.

Für Kita- und Kindergartenkids gibt es neben zielgruppengerechten Exkursionen und Bildungsmaterialien ein weiteres tolles Angebot: das Kamishibai „Unterwegs mit den Flusspiraten auf der Suche nach den Spurenstoffen“. Dieses Erzähltheater ermöglicht es, bereits kleinen Kindern komplexe Themen im Sinne einer BNE nicht nur argumentativ, sondern auch emotional zugänglich zu machen. Ergänzt wird die interaktive Geschichte durch spannende Experimente, die noch mehr Praxisbezug schaffen. Für 2021 sind weitere Termine in den Vorschulklassen geplant.



Hochwasserschutz
Zukunftsinitiative
Mach mit am Fluss
Nachhaltigkeit
– Bildungsangebote
– Netzwerk Agile Verwaltung
Exkursionsprogramm

Netzwerk Agile Verwaltung

Austausch und Wissenstransfer

Dr. Heike Goebel
/Organisationsentwicklerin/
Thomas Heiser
/Ansprechperson
Nachhaltige Entwicklung/



Das Netzwerk „Agile Verwaltung“ ist 2018 aus der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ hervorgegangen: Ziel ist es, Austausch und Wissenstransfer öffentlich-rechtlicher Organisationen rund um neue Arbeitsweisen voranzubringen. Die Zukunftsinitiative bietet mit fach- und organisationsübergreifender Zusammenarbeit vielfältige Modellarbeitsfelder.

Das Netzwerk organisiert mit wechselnden Gastgeber*innen aus unterschiedlichen Organisationen regelmäßig das Forum „Agil in die Zukunft“. Dieses bietet nicht nur viele Möglichkeiten für Austausch und Wissenstransfer, sondern auch Raum für gemeinsame Ideenentwicklung. Im November 2020 fand das bis dahin in Präsenz durchgeführte Forum erstmals digital statt. 170 Teilnehmer*innen aus mehr als 30 Fachbereichen aus 45 Organisationen waren digital dabei. Vorstandsmitglied Raimund Echterhoff setzte als Hauptredner im Auftaktplenum Impulse zu neuen Arbeitswelten, kooperativer Zusammenarbeit und Anforderungen an Führungskräfte in Zeiten der Pande-

mie. Geballte 56 Stunden Programm wurden in verschiedenen Formaten wie Praxis-Labor oder Kreativ-Session angeboten.

Beim Forum im Juni 2021 wurde der eingeschlagene digitale Veranstaltungsweg erfolgreich weitergeführt. Dieses Mal drehte sich alles um den Themenschwerpunkt „Digitalisierung“. Das Netzwerk nutzte die Chance, aus den in der Pandemie gemachten Erfahrungen zu flexiblem Arbeiten, fachübergreifender Zusammenarbeit und digitalen Arbeitsmethoden gemeinsam zu lernen und daraus langfristige Impulse für eine moderne Verwaltungsarbeit abzuleiten.

Ausgehend von den Foren vernetzen sich mehr und mehr Kolleg*innen organisationsübergreifend und unterstützen und beraten sich gegenseitig. Mit bereits über 20 öffentlich-rechtlichen Partnerorganisationen ist das Netzwerk sehr lebendig. Alle Angebote sind kostenlos, denn das Netzwerk engagiert sich gemeinsam zum gegenseitigen Nutzen. Weitere Informationen unter: www.jetzt-agil.nrw.



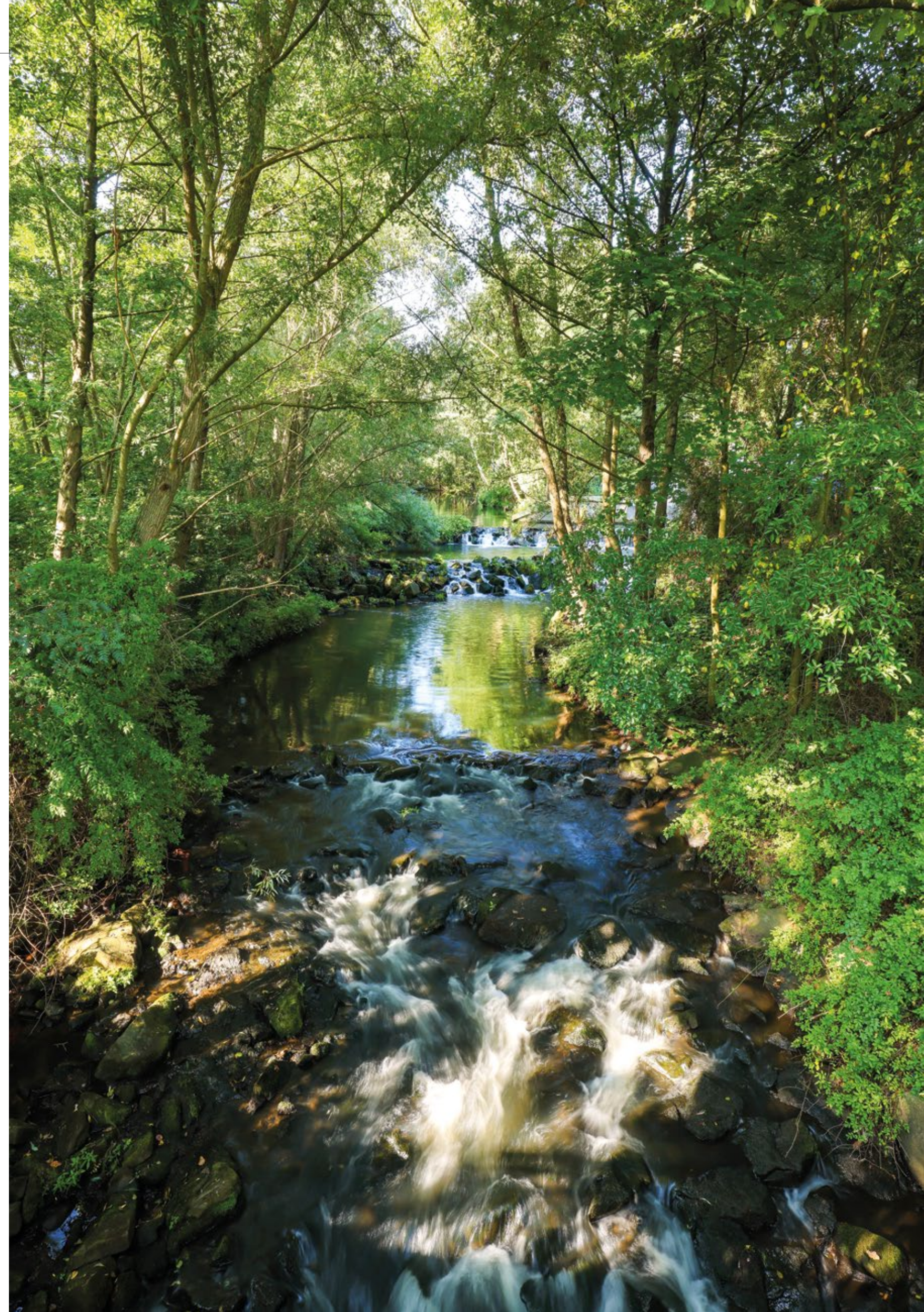
Kerstin Stuhr
/Bildungsreferentin/

Exkursionsprogramm Neuer Standort am Alten Lippehafen Wesel

Ein neuer Bildungsstandort ergänzt seit 2020 unser Exkursionsprogramm „Auf ins Neue Lippetal“. Am Alten Lippehafen in Wesel haben wir mit Mitteln des Förderprogrammes LEADER der EU zur Entwicklung des ländlichen Raumes eine Kescherbucht angelegt, in der Kinder und Jugendliche das Gewässer mit seinen Tieren und Pflanzen unmittelbar erforschen können. Bereits in den Herbstferien 2020 erfolgte – unter Corona-Bedingungen – der erfolgreiche Testlauf: 108 Kids und sieben Betreuer*innen konnten dort mit unserem bewährten erlebnisorientierten Exkursionsprogramm die neuen Lebensräume an der Lippe erkunden und reichlich Wissen sammeln. Mit diesem ergänzenden Angebot berücksichtigen wir die Landesstrategie „BNE – Zukunft Lernen NRW“, deren Ziel es ist, die non-formale Umweltbildung im Sinne einer BNE auszubauen und unter Be-

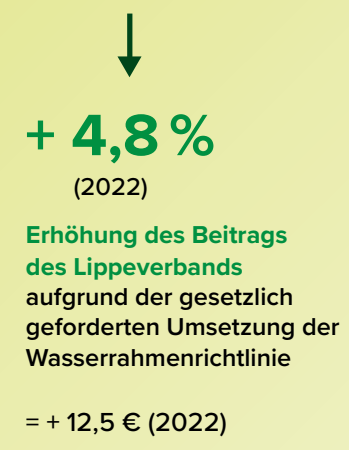
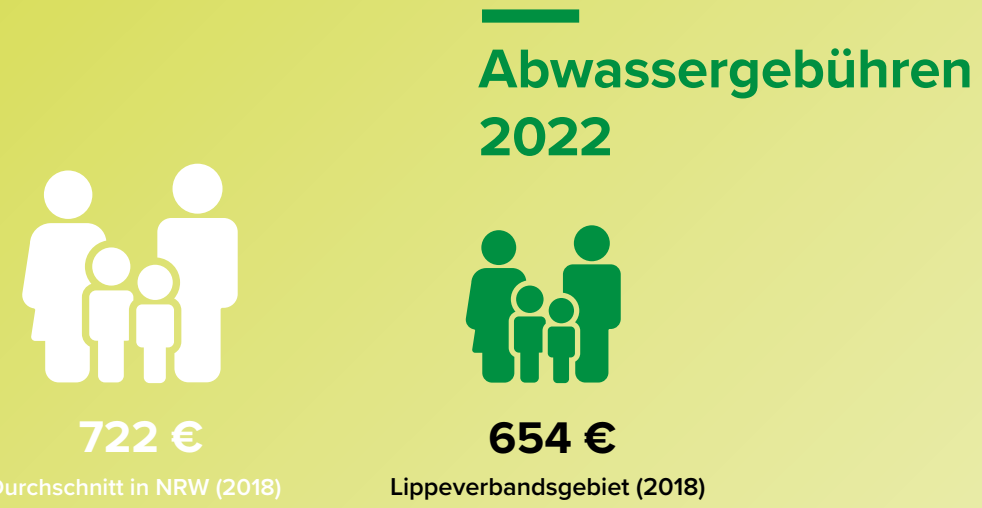
rücksichtigung der globalen Nachhaltigkeitsziele weiter zu verbessern. Am Standort unterstützen unser Betrieb und der Bereich Gewässerökologie die Bildungsarbeit immer wieder mit Ufermodellierungen der Bucht, Einbringen von Totholz und Sohlsubstrat sowie Pflanzungen, sodass die Schüler*innen zum Keschern richtig ins Wasser gehen können. Auch in 2021 wurden schon Schulexkursionen am Alten Lippehafen absolviert.

Erfahrene Umweltbildner*innen vermitteln mit großem Engagement alles über die Gewässerlandschaften und ihre Artenvielfalt. Die Inhalte der umweltpädagogischen Unterrichtseinheit setzen an den Lehrplänen für die jeweilige Altersgruppe an. Für die Sommer- und Herbstferien in diesem Jahr sind wieder Ferienprogramme geplant.

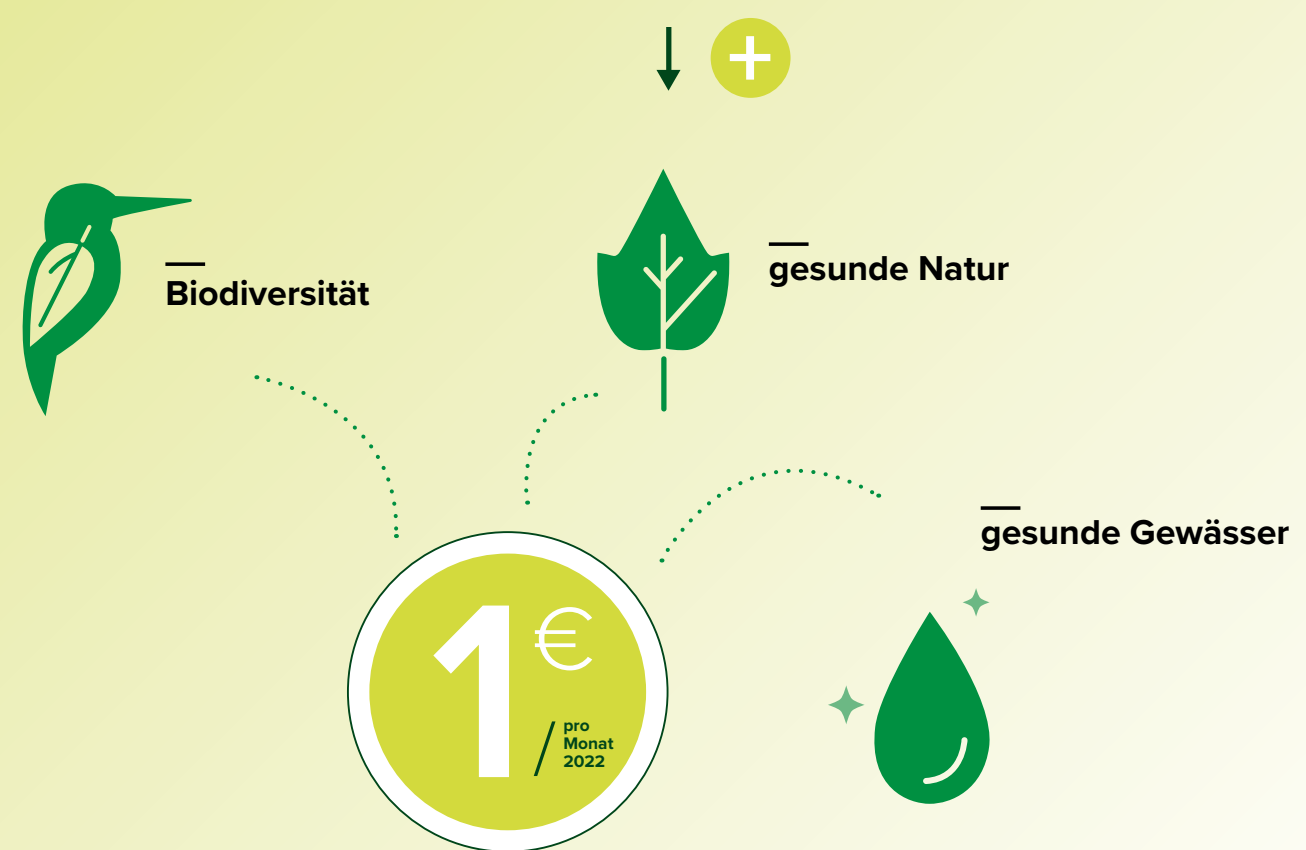


Aktuelles





ca. 1 € (pro Monat)



Daten/Fakten
Beitragentwicklung
Aktuelles
Gebührentwicklung
Abwasserreinigung
Betrieb
Energie
Hydrologische Situation
Recruiting und Ausbildung
Führung 2030
Verbandsrat
Vorstand
Digitale Woche
Finanzen
Regionen-Entwickler
Rund um Lippe und Seseke
Schwerpunkt
Titelstory
LV-Jahr
Inhalt
Editorial

WRRL

Notwendiger Ausbau der Kläranlagen wirkt sich auf Beiträge aus

Kläranlagen sind das wichtigste Element, geht es um die Güte unserer Gewässer. Als letzte Instanz bilden sie die entscheidende Schnittstelle zwischen der Kanalisation und den Flüssen und Bächen. Was an der Kläranlage ankommt, muss möglichst rückstandslos gereinigt wieder dem Gewässer zugeleitet werden.

Arzneimittelrückstände in Gewässern und im Abwasser konnten erstmals Anfang der 1980er-Jahre nachgewiesen werden. Seither ist der Einsatz von Chemikalien und Arzneimitteln weiter gestiegen. Die Wirkungen auf die aquatische Umwelt, also auf Wasserlebewesen aller Art, werden in Studien als bedrohlich angesehen, die Langzeitwirkung auf den Menschen ist noch nicht erforscht.

Da sich insbesondere der Einsatz von Arzneimitteln nicht an der Quelle verhindern lässt bzw. keine politische Einigung hierzu mit der Chemie- und Pharmaindustrie erreicht wurde, kommen auf Betreiber von Kläranlagen weitreichende Anpassungspflichten zu. Konkret wird der Lippeverband unter anderem Kläranlagen an Belastungsschwerpunkten mit zusätzlichen Reinigungsstufen ausstatten müssen. Diese Entscheidungen erfolgen mit Augenmaß auf Grundlage der jeweils technisch notwendigen, ökologisch sinnvollen und wirtschaftlich umsetzbaren Lösung.

Während die Mitgliedsbeiträge in den Jahren 2007 bis 2015 überwiegend gesenkt werden konnten, stiegen die Verbandsbeiträge für die Allgemeinheit in den dann folgenden Jahren bis 2021 – trotz des erheblich gestiegenen Baupreisindex – verhältnismäßig moderat um maximal 1,5 Prozent p. a. im Durchschnitt. Die zusätzlich umzusetzenden Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie werden nun Auswirkungen auf die Entwicklung der Beiträge haben, die jährlich, so die aktuelle Berechnung, um maximal bis zu 4,8 Prozent für die Allgemeinheit steigen könnten. Durchschnittlich bedeutet das für eine vierköpfige Familie im Lippeverbandsgebiet eine Gebührensteigerung von knapp einem Euro pro Monat.

Mit Einführung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) im Jahr 2000 wurde europaweit vorgegeben, alle Flüsse, Seen, Grundwasserkörper und Küstengewässer in einen qualitativ „guten Zustand“ zu überführen – dazu zählen der ökologische und der chemische Zustand. Der Weg zum angestrebten Ziel wird durch Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne aufgezeigt und in drei Zyklen bis 2027 umgesetzt. Der dritte Zyklus der WRRL beginnt 2022 und bedeutet zahlreiche Maßnahmen, die es umzusetzen gilt, um in erster Linie die stoffliche Belastung für die Oberflächengewässer zu reduzieren.

Während nur 10 Prozent der Oberflächengewässer in Deutschland in einem guten ökologischen Zustand sind, sieht es bei der chemischen Gewässer-Bewertung noch dramatischer aus: Derzeit wird der chemische Zustand aller Fließgewässer in Deutschland als „nicht gut“ eingestuft. Insbesondere vor diesem Hintergrund müssen die Maßnahmen der WRRL als Langzeitaufgaben auch nach 2027 weiter umgesetzt werden.





Wir investieren in den sicheren Betrieb unserer Anlagen.

Abwasserreinigung

Re-Investitionsmaßnahmen in Marl

sichere Abwasserreinigung gewährleisten können, müssen die mittlerweile in die Jahre gekommenen Anlagen nun erneuert werden. Hierbei kommt vor allem im Bereich der Anlagensteuerung Technik zum Einsatz, die unter anderem eine standortunabhängige Anlagenüberwachung möglich macht.

Arbeitsprozesse können so schneller und sicherer gestaltet werden, während sich gleichzeitig die Betriebs- und Cybersicherheit erhöht. Ein Schwerpunkt unserer Maßnahmen, die derzeit auf fast allen Kläranlagen im Lippeverbands-Gebiet umgesetzt werden, liegt auf unseren drei Anlagen in Marl. Dort fallen jährlich mehr als 7,6 Millionen m³ Abwasser an. Auf den Kläranlagen Marl-Ost, Marl-West und Marl-Lenkerbeck werden innerhalb von sieben Jahren rund 33 Millionen Euro in die Ausstattung mit modernster Technik investiert. Nach der erfolgreichen Erneuerung der Blockheizkraftwerke in Marl-Ost und Marl-West, liegt der Fokus nun im Bereich der mechanischen und biologischen Anlagenstufen. So werden unter anderem Zulaufpumpwerke, Rechenanlagen und Räumler ausgetauscht und mit moderner Steuerungstechnik ausgestattet. Hinzu kommen der Neubau eines Vorklärbeckens in Marl-West sowie der Bau eines zusätzlichen Nachklärbeckens auf der Anlage Marl-Ost. Sämtliche Arbeiten erfolgen im laufenden Betrieb, was eine große Herausforderung für alle Beteiligten darstellt. Die wechselnden Betriebszustände erfordern dezidierte Planungen und Abstimmungen. Um die Reinigung des Abwassers permanent gewährleisten zu können, werden Provisorien und Bypässe errichtet.

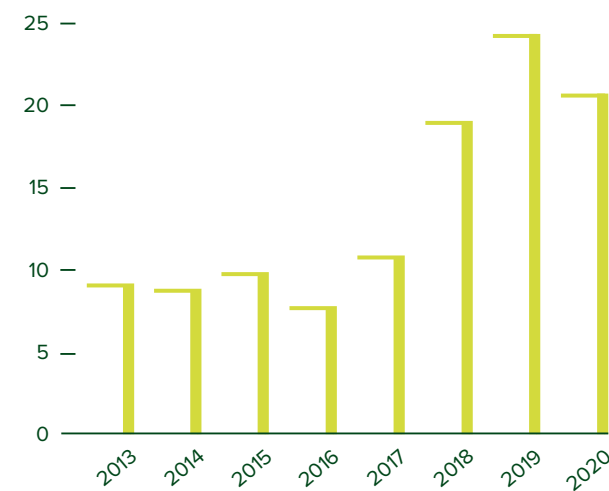
Trotz der Pandemie-Bedingungen liegen die Maßnahmen im Zeitplan. Ziel ist der Abschluss des Umbaus auf der Kläranlage in Marl-Lenkerbeck bis 2021 und auf den Anlagen Marl-Ost und Marl-West bis 2024.

Der sichere Betrieb unserer Anlagen steht im direkten Zusammenhang mit dem technischen Zustand. Damit wir diesen gewährleisten können, sind regelmäßige Re-Investitionen erforderlich. In den vergangenen fünf Jahren haben wir die Investitionen von 10,6 auf 20,6 Millionen Euro gesteigert. Mit 74 Prozent entfällt der größte Anteil auf unsere Kläranlagen – hier gab es eine Verdopplung des Investitionsvolumens von 7,2 auf 14,7 Millionen Euro in den vergangenen fünf Jahren. Re-Investitionen werden auch künftig notwendig sein: Wir rechnen mit einem Anstieg der Ausgaben in den nächsten Jahren auf 40 Millionen Euro pro Jahr.

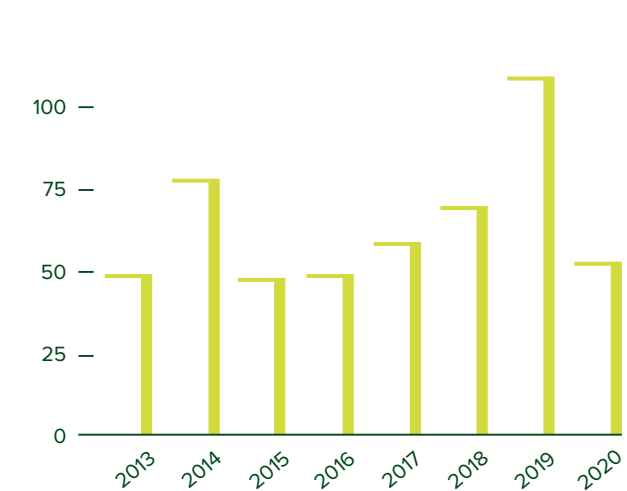
Unser Ziel bei den umfangreichen Maßnahmen ist es, alte Anlagentechnik zu erneuern und moderne virtuelle Möglichkeiten einzusetzen. Auch Energieeffizienz als Beitrag zum Klimaschutz spielt eine wichtige Rolle. Anfang der 1990er-Jahre war es erforderlich, den Großteil der Anlagen umzubauen und zu erweitern, um die gesetzlichen Vorgaben einhalten zu können. Damit wir auch weiterhin eine

Nachhaltigkeit

Investitionen in Wasserwirtschaftliche Anlagen
Ausgaben in Mio. Euro



Investitionen Bau
Ausgaben in Mio. Euro



- 1_ Christof Illigen
/Betriebsmanager/
- 2_ Dr. Matthias Weilandt
/Gruppenleiter Qualitätsmanagement/

Aktuelles
 Gebührentwicklung
 –Abwasserreinigung
 Betrieb
 Energie
 Hydrologische Situation
 Recruiting und Ausbildung
 Führung 2030
 Verbandsrat
 Vorstand
 Digitale Woche
 Finanzen

Regionen-Entwickler
 Rüd um Lippe und Seseke
 Schwerpunkt
 Titelseite

LV-Jahr
 Inhalt
 Editorial

Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Innerstädtische Baumaßnahmen stellen besondere Herausforderungen dar.

Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Aktuelles

Gebührentwicklung
Abwasserreinigung
-Betrieb
Energie
Hydrologische Situation
Recruiting und Ausbildung
Führung 2030
Verbandsrat
Vorstand
Digitale Woche
Finanzen

Regionen-Entwickler

Rund um Lippe und Seseke

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Editorial



Die Stadtentwässerung Hamm erneuert den Mischwasserkanal am Pankratiusplatz auf einer Länge von etwa 90 Metern. Dazu wird ein neuer Kanal in 2 bis 3,5 Metern Tiefe verlegt und der alte Kanalbestand aufgegeben. Innerstädtische Maßnahmen dieser Art stellen besondere Herausforderungen dar – so befindet sich in unmittelbarer Baustellennähe eine denkmalgeschützte Kirche. Um Erschütterungen und Schäden an der Kirche und den umliegenden Gebäuden möglichst zu verhindern, werden hier mit dem Flüssigboden und dem Silent Piler/Crush Piler zwei innovative, nachhaltige Bauverfahren eingesetzt.

Flüssigboden ist ein temporär fließfähiges Verfüllmaterial. Es hat bodentypische Eigenschaften und wird aus Aushubmaterial oder Primärbaustoffen und Zusatzstoffen (beispielsweise Wasser oder Spezialkalk) hergestellt. Das Herstellungsverfahren ermöglicht es, beliebige Arten von Bodenaushub zeitweise fließfähig zu machen, selbstverdichtend einzubauen und dabei bodenähnliche oder -gleiche Verhältnisse wiederherzustellen. Dadurch werden Ressourcen geschont und Einbauerschütterungen vermieden. Außerdem kann auf weitere Baumaterialien wie Schotter verzichtet werden. Diese Methode ist nachhaltig und schont die Umwelt.

Ebenfalls zum Einsatz kommt bei dieser Baumaßnahme die sogenannte selbstschreitende Spundwandpresse (Silent Piler). Der Silent Piler gilt als zuverlässiges, modernes und umweltfreundliches Einpressverfahren von Spundwänden. Es ermöglicht den Einbau von Stahlspundbohlen dort, wo der Einsatz von Ramm- oder Vibrationstechnik aufgrund des Lärms und der Erschütterungen ausgeschlossen ist. Statischer Druck wird erschütterungsfrei auf die Bohlen ausgeübt, so dass keine Schäden an benachbarten Gebäuden oder am vorhandenen Baugrund entstehen. Durch ein integriertes Bohr-Pressverfahren (Crush Piler) ist es möglich, auch in schwer pressbaren Böden zu arbeiten. Hierzu wird der Silent Piler mit einem integrierten Bohrgerät ausgerüstet. Durch den Einsatz dieser Technologie werden Zeit und Kosten gespart.

Betrieb

Innovative Verfahren bei Kanalbauarbeiten in Hamm



Björn Schumacher
/Projektleiter/

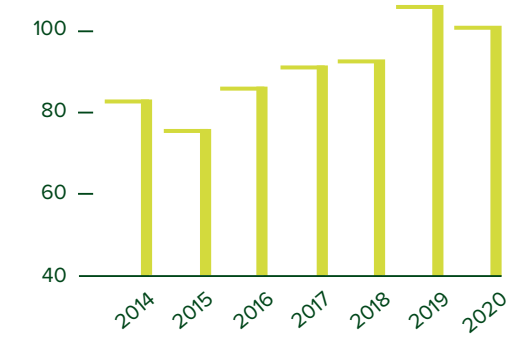
Neue Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kläranlage in Kamen.

Energie

Neue Photovoltaikanlage auf der Kläranlage Kamen

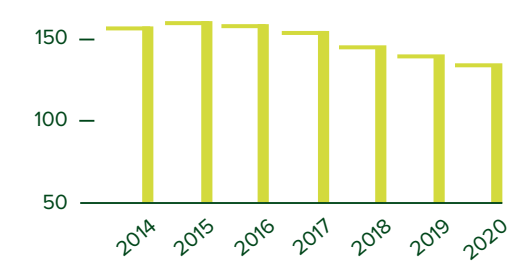
Editorial
 Inhalt
 LV-Jahr
 Titelseite
 Schwerpunkt
 Rüd um Lippe und Seseke
 Regionen-Entwickler
 Aktuelles
 Gebührentwicklung
 Abwasserreinigung
 Betrieb
 –Energie
 Hydrologische Situation
 Recruiting und Ausbildung
 Führung 2030
 Verbandsrat
 Vorstand
 Digitale Woche
 Finanzen
 Beitragsentwicklung
 Daten/Fakten

Nachhaltigkeit
Energie einsparen und erzeugen
Eigenerzeugung in Mio. kWh (EG + LV)



Seit April 2021 sorgt eine Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kläranlage in Kamen dafür, dass aus Sonnenlicht elektrische Energie entsteht. Die Inbetriebnahme bildet den Auftakt zur Umrüstung von zunächst 13 Standorten in unserem Verbandsgebiet. Die Photovoltaikanlage in Kamen soll rund 285.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen und spart so jährlich 165 Tonnen CO₂ ein. Zum Vergleich: Mit einer Kilowattstunde Strom kann man sieben Stunden lang fernsehen.

Gesamtverbrauch kWh/a (EG + LV)



1.050 Module setzen sich auf den Dächern der Kläranlage zu einer Gesamtfläche von circa 1.750 Quadratmetern zusammen – die Installation dauerte vier Wochen. Die Kosten von rund 400.000 Euro sind nicht nur ökologisch eine sinnvolle Investition: Kläranlagen sind mit ihren mehrstufigen Reinigungsprozessen große Energieverbraucher. Vor diesem Hintergrund möchten wir künftig nicht nur aus Klärgas, sondern auch aus Sonnenenergie direkt auf der Anlage Strom produzieren, um den enormen Eigenbedarf zu decken und somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Photovoltaikanlage produziert zusammen mit dem Blockheizkraftwerk am Standort so viel Strom, dass 70 Prozent des Jahresgesamtbedarfs der Kläranlage damit gedeckt werden können.



Arnold Kresse
/Mitarbeiter Energieprojekte/

Hydrologische Situation

Trockenheit zum Jahresbeginn – Extremniederschläge im Sommer

Nach drei trockenen Jahren in Folge fällt das bisherige Wasserwirtschaftsjahr 2021 (Zeitraum: November 2020 bis September 2021) im Vergleich zum langjährigen Mittelwert erstmals wieder relativ ausgeglichen aus. Insgesamt wurden 686 mm Niederschlag und damit etwa 3 Prozent weniger als im langjährigen Mittel erfasst. Während für das Winterhalbjahr ein leichtes Niederschlagsdefizit zu verzeichnen ist, fällt das bisherige Sommerhalbjahr überdurchschnittlich nass aus. Der Sommer war gekennzeichnet durch extreme Regenfälle, welche für hohe Niederschlagsmengen sorgten und zu lokalen Überflutungen und Hochwässern in den Verbandsgebieten führten.

Ausschlaggebend für das trockene Winterhalbjahr waren die Monate November, Dezember und April. Mit 27 mm fielen im November etwa 58 Prozent weniger Niederschlag als im langjährigen Monatsmittel. Auf den trockenen Beginn des Wasserwirtschaftsjahres folgte ein nasser und kalter Januar. Der Monat Februar war gekennzeichnet durch deutliche Temperaturunterschiede. Während in der ersten Monathälfte Minustemperaturen und starke Schneefälle auftraten, sorgte eine Warmfront Ende des Monats für ungewöhnlich milde Temperaturen mit Höchstwerten über 20°C. Insgesamt war der Februar im langjährigen Vergleich etwas zu nass. Der März war relativ ausgeglichen. Im April wurden 35 mm Niederschlag erfasst und damit 15 mm weniger als im langjährigen Mittel.

Das Sommerhalbjahr startete mit einem ungewöhnlich kühlen und sehr niederschlagsreichen Mai. Ab Anfang Juni entwickelten sich in den Verbandsgebieten vermehrt Gewitter mit Starkregen und Hagel. Die Serie von Starkniederschlagsereignissen setzte sich bis in den Juli fort. Am 13. und 14. Juli sorgte dann Tief „Bernd“ für ergiebigen Dauerregen in Verbindung mit örtlichen Starkniederschlägen. In der Fläche war das Lippe-Gebiet weniger stark betroffen als das Emscher-Gebiet. Insbesondere im östlichen Verbandsgebiet führten die hohen Niederschlagsmengen jedoch zu Überflutungen an Nebengewässern. An der Station Dortmund-Kurl fielen 107,5 mm Niederschlag innerhalb von 24 Stunden. Der langjährige Monatsmittelwert für das Lippe-Gebiet liegt im Vergleich dazu bei 81 mm. Mit einer Niederschlagssumme von

118 mm war der Juli deutlich zu nass. Der August fiel kühl, sonnenscheinarm und mit nur 57 mm Niederschlag zu trocken aus. Es folgte ein spätsommerlich warmer und trockener September. Mit 38 mm fielen etwa 41 Prozent weniger Niederschlag als im langjährigen Monatsmittel.

Der trockene Beginn des Wasserwirtschaftsjahres zeigt sich auch in den Abflüssen der Lippe. An der Wasserverteilungsanlage in Hamm wurde der niedrigste Tageswertmittelwert des Abflusses am 13. November 2020 mit 6,74 m³/s erfasst. Um die Mindestwasserführung der Lippe zu gewährleisten, wurde diese im November 2020 an 30 Tagen und im Dezember 2020 an 22 Tagen mit Wasser aus dem Datteln-Hamm-Kanal angereichert. Insgesamt war bisher eine Anreicherung der Lippe an 89 Tagen erforderlich. Der Lippe wurden dabei etwa 12,9 Millionen m³ Wasser aus dem Kanal zugeführt. Demgegenüber wurde der Kanal an 243 Tagen mit insgesamt etwa 153,53 Millionen m³ Lippe-Wasser gespeist. Das Anreichervolumen der Lippe ist damit im bisherigen Wasserwirtschaftsjahr geringer als in den letzten vier Jahren des gleichen Zeitraums. Insbesondere die niederschlagsreichen Monate Januar und Februar sorgten für einen Anstieg der Wasserstände in der Lippe. Der höchste Tagesmittelwert an der Wasserverteilungsanlage in Hamm wurde mit 73,48 m³/s am 18. Februar 2021 erfasst. Als mittlerer Abfluss für das bisherige Wasserwirtschaftsjahr wurden 17,45 m³/s berechnet. Das Starkniederschlagsereignis am 13. und 14. Juli 2021 führte zu lokalen Überflutungen an den Nebenläufen. An der Lippe selbst flossen die Abflüsse schadlos ab. Im Mittellauf wurde ein Hochwasser mit einer statistischen Wiederkehrzeit von über einem Jahr registriert.

Das Hochwasserrückhaltebecken in Dortmund ist komplett eingestaut.



Alina Christine Domaß
/Ansprechperson/

Recruiting und Ausbildung

Generationen- wechsel steht an

Ab 2022 gibt es zusätzlich das Angebot für ein duales Studium Maschinenbau im Wechsel mit dem Studium Elektrotechnik.

Die Einführung des dualen Studiums ergänzt das bestehende Ausbildungsangebot, welches wir ebenfalls bedarfsorientiert anpassen. Gerade in den technischen Berufen ist es erforderlich, zukunftsorientiert die Ausbildungsstätten zu erweitern. Aktuell steht die nächste Erweiterung unserer Ausbildungswerkstatt in Lünen an.

Aber nicht nur die technische Berufsentwicklung wird angepasst. So erweitern wir 2021 bedarfsorientiert mit dem Ausbildungsberuf Mediengestalter*in unser vielfältiges Ausbildungsangebot. All diese Aktivitäten sind wichtige Bausteine für eine innovative und nachhaltige Fachkräftesicherung. Mit der Einführung des dualen Studiums und der Erweiterung unseres Ausbildungsportfolios schaffen wir ein interessantes Angebot für junge Berufseinsteiger*innen und festigen unsere Position als attraktiver Arbeitsplatz in der Region.

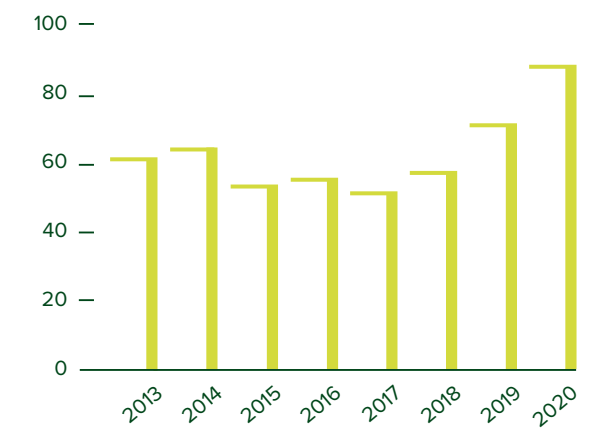
Unsere Personal-Kennzahlen zeigen, dass wir in den kommenden zehn Jahren über 500 wohlverdiente Renteneintritte erwarten können. Um diese Herausforderung erfolgreich zu meistern, haben sich die Bereiche Personalgewinnung und Ausbildung strategisch neu aufgestellt. In Zeiten von Fachkräftemangel und Kontaktbeschränkungen wollen wir den Personalbedarf für unsere vielfältigen Aufgaben weiterhin decken. Ein wichtiger Schritt war es, unser Employer Branding digital auszurichten.

So präsentieren wir uns beispielweise auf kununu, einer Plattform für Arbeitgeber*innen-Bewertungen, als attraktiver Arbeitsplatz. Indem wir die Beschäftigten als unsere Markenbotschafter*innen dazu aufgerufen haben, uns zu bewerten, setzen wir auf Transparenz. Interessierte erhalten auf kununu mit Hilfe von authentischen Insider-Informationen erste Eindrücke, was uns als Arbeitgeber*in ausmacht. Die Auszeichnungen als Top Company und Open Company durch kununu bestätigen, dass wir damit den Nerv der Zeit getroffen haben. Gleichzeitig werden wir uns auch in den Karrierenetzwerken XING und LinkedIn als modernes, nachhaltiges Unternehmen präsentieren und können so unmittelbarer mit Fachkräften und (Young) Professionals in den Austausch kommen.

Um während der Pandemie vakante Stellen sicher und nachhaltig besetzen zu können, wurden Auswahlverfahren als rein digitale oder hybride Veranstaltungen durchgeführt – was auf der Bewerber*innen-Seite unsere soziale Verantwortung demonstriert hat und positiv aufgenommen wurde.

Und auch in der Nachwuchsförderung sind wir verstärkt aktiv. Die Gewinnung und Sicherung des Fachkräftebedarfs ist und bleibt eine zentrale Herausforderung der zukunftsorientierten Personalarbeit. Insbesondere in den sogenannten MINT-Berufen zeichnet sich ein Mangel an ausreichend qualifizierten Arbeitnehmer*innen ab. Um diesem Trend entgegenzuwirken und aufkommende Fachkräftelücken zu schließen, bieten wir ab 2021 duale Bachelor-Studiengänge in den Bereichen Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und technische Informatik an.

Nachhaltigkeit
Anzahl der Auszubildenden



1_



2_



3_

- 1_ Kristin Hemmer
- 2_ Inge Meinzer-Kahrweg
- 3_ Sibylle Winterberg
/Ansprechpersonen
Personalmanagement/



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Aktuelles

Regionen-Entwickler

Rund um Lippe und Seseke

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Editorial

Gebührentwicklung
 Abwasserreinigung
 Betrieb
 Energie
 Hydrologische Situation
 –Recruiting und Ausbildung
 Führung 2030
 Verbandsrat
 Vorstand
 Digitale Woche
 Finanzen

Der Führungskräftetag am 15. März 2021 fand digital statt.

Editorial Inhalt LV-Jahr Titelstory Schwerpunkt Rund um Lippe und Seseke Regionen-Entwickler Daten/Fakten

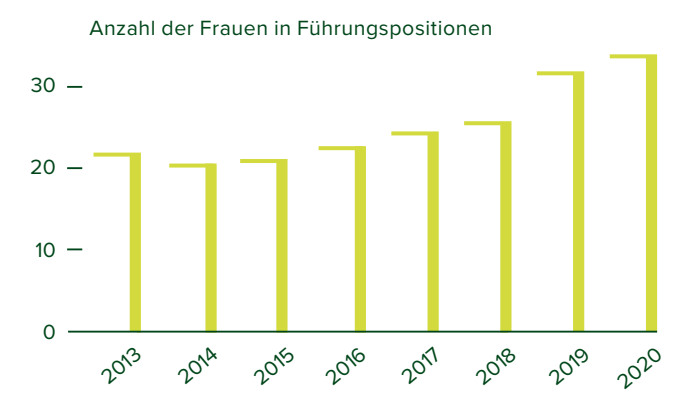
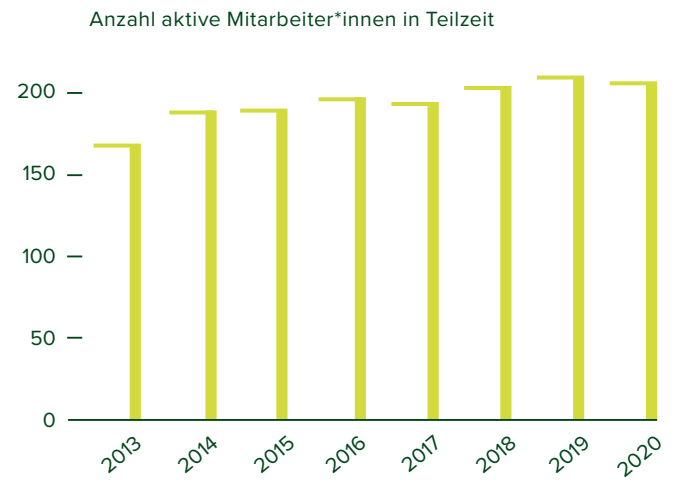
Aktuelles

Gebührentwicklung
Abwasserreinigung
Betrieb
Energie
Hydrologische Situation
Recruiting und Ausbildung
-Führung 2030
Verbandsrat
Vorstand
Digitale Woche
Finanzen



Moderation: Führungskräfte		Moderation: Markt und Systeme	
09:30	Agenda	Moderation: Markt und Systeme	Agenda
10:00	Der Anker unserer Führungskraft (Führung) - Einblicke in den Bereich	Moderation: Markt und Systeme	Agenda
10:30	Führung 2030 - Herausforderung und Entwicklung unserer Führungskräfte	Moderation: Markt und Systeme	Agenda
11:00	Führung 2030 - Einblicke in den Bereich	Moderation: Markt und Systeme	Agenda
11:30	Phasen	Moderation: Markt und Systeme	Agenda
12:00	Führung und Zusammenhalt - Einblicke in den Bereich	Moderation: Markt und Systeme	Agenda
12:30	BBW Kompetenzmodell - Einblicke in den Bereich	Moderation: Markt und Systeme	Agenda
13:00	Phasen - Einblicke in den Bereich	Moderation: Markt und Systeme	Agenda

Nachhaltigkeit



Durch die Corona-Pandemie und den Digitalisierungsschub haben sich nicht nur das private und soziale Leben, sondern auch die Art und Weise, wie wir künftig zusammenarbeiten, verändert. Diese Veränderung hat auch einen starken Einfluss auf das Thema Führung, die Rolle und Anforderungen an Führungskräfte.

Mit unserem Führungskräftetag am 15. März, der komplett digital stattfand, ist ein Jahresangebot für Führungskräfte zur Entwicklung von digitalen Kompetenzen, Führungsfähigkeiten und -kultur gestartet. Zum Auftakt befassten sich ca. 200 Führungskräfte mit Themen, wie z. B. „Wie führe ich ein Team virtuell?“, „Funktionierende Führung ist eine Frage der Beziehung“ oder „Förderung von Eigenverantwortung“. Auch unsere Vorstände stellten dar, wie sich aus ihrer Sicht die Rolle von Führung verändern wird. Wichtige Ansätze sind hierbei unter anderem das „Führen auf Augenhöhe“, „bereichsübergreifendes Arbeiten“ und ein „konstruktives Miteinander“.

Im Anschluss haben die Führungskräfte nun bis Ende 2021 die Gelegenheit, sich in unterschiedlichen herausfordernden, zukunftsweisenden und digitalen Führungsthemen weiter zu entwickeln, aber auch aktiv Führungs- bzw. Kulturthemen mitzugestalten. Beispielsweise entwickeln einige Führungskräfte gemeinsam unsere Führungsleit-sätze weiter.

Führung 2030 ist somit der gemeinsame Weg, mit allen Führungskräften die Zusammenarbeit untereinander zu reflektieren und die Basis für eine agile, kreative, konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit unter allen Beschäftigten weiter auszubauen.

Führung 2030
Herausforderungen erkennen und aktiv werden



1



2

- 1_ Susanne Kette /Organisationsentwicklerin/
- 2_ Michael Backes /Personalentwickler/



Vorstand Personal und Nachhaltigkeit

Raimund Echterhoff geht in den Ruhestand

Nach drei Amtszeiten endete zum 31. Oktober 2021 die berufliche Tätigkeit des langjährigen Vorstandsmitgliedes Raimund Echterhoff mit seinem Renteneintritt. Als Arbeitsdirektor verantwortete er 15 Jahre lang den Vorstandsbereich Personal und Nachhaltigkeit (bis 2017 Personelle und Soziale Services).

Es sind die großen Themen unserer Gesellschaft, die ihn und die er in dieser Zeit (mit)bewegt hat: Wie umgehen mit der Klimakatastrophe und dem Artensterben, wie kann der ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogene Unternehmensbeitrag der Verbände dazu aussehen? Zwingend daraus folgte die noch intensivere nachhaltige Ausrichtung von Emschergenossenschaft und Lippeverband. Als der Begriff SDGs – Sustainable Development

Goals, 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – der Vereinten Nationen für viele noch wie ein Song der deutschen Hip-Hop-Gruppe Fanta Vier anmutete, wurde die nachhaltige Entwicklung neben der Unternehmenskultur als eine der beiden Unternehmensleitplanken verankert. Es folgte die Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsverständnisses, schließlich 2018 in einem partizipativen Prozess mit Beschäftigten und Mitgliedern die Festlegung auf zentrale Handlungsfelder. Seitdem wird an vielen kleinen und großen Stellschrauben unserer Wasserwirtschaftsverbände das Steuerrad mehr und mehr in Richtung Nachhaltigkeit gedreht.

Als Arbeitsdirektor standen für den Kaufmann und diplomierten Soziologen die Beschäftigten immer im Mittelpunkt des eigenen Handelns. „Der gesunde

Mensch im gesunden Unternehmen“ war dabei sein Leitthema. Führung und Zusammenarbeit müssen in einer Unternehmenskultur und in Strukturen stattfinden, die den Menschen gesund erhält. Dazu gehören Vertrauen, Eigenverantwortung, der unbedingte Dienstleistungsgedanke und Kostenbewusstsein. Entsprechende Dienstvereinbarungen (DV) wie etwa die DV FAMA zu flexiblem und mobilen Arbeiten, bei der bis zu 50 Prozent der Arbeitszeit an einem anderen Ort erbracht werden können, spiegeln diese Kultur wider.

Mit Raimund Echterhoffs Anspruch für die Verbände, zu den Ersten zu gehören, die „gute Arbeit“ organisieren, sind Emschergenossenschaft und Lippeverband in Zeiten eines verstärkten Fachkräftemangels als attraktiver und sicherer Arbeitgeber sehr gut in der Region aufgestellt. Als Arbeitsdirektor hat er mit viel Freude, großer Begeisterung und Nachdruck die Rahmenbedingungen so gestaltet, dass die motivierten Kolleginnen und Kollegen bei den Verbänden ihre Aufgaben auf einem hohen Niveau und mit hoher Zufriedenheit erledigen können.



Was alle angeht,
können nur alle lösen.

Friedrich Dürrenmatt

Verbandsrat

Bodo Klimpel nimmt das Amt des Ratsvorsitzenden erneut wahr

Die fünf Jahre währende Amtsperiode der bisherigen Verbandsratsmitglieder endete im Frühjahr 2021. Anlässlich der Verbandsratssitzung wählten die Delegierten am 3. März den neuen Rat, der vergleichbar ist mit dem Aufsichtsrat eines Unternehmens.

Für die Städte und Gemeinden sitzt unter anderem Marc Herter, Oberbürgermeister der Stadt Hamm, im Verbandsrat. In seiner ersten konstituierenden Sitzung wählte der neue Rat auch einen neuen Vorsitzenden: Bodo Klimpel, Landrat des Kreises Recklinghausen, nimmt dieses Amt erneut wahr. Bereits in seiner Funktion als Bürgermeister der Stadt Haltern am See hatte er es inne.

„Für das Vertrauen und die Möglichkeit, in einer zweiten Amtszeit als Vorsitzender die Arbeit des Lippeverbandes weiter intensiv zum Wohle der Region mitzugestalten, bedanke ich mich herzlich“, sagte Bodo Klimpel.

Digitale Woche

Virtuelles Arbeiten und digitale Transformation

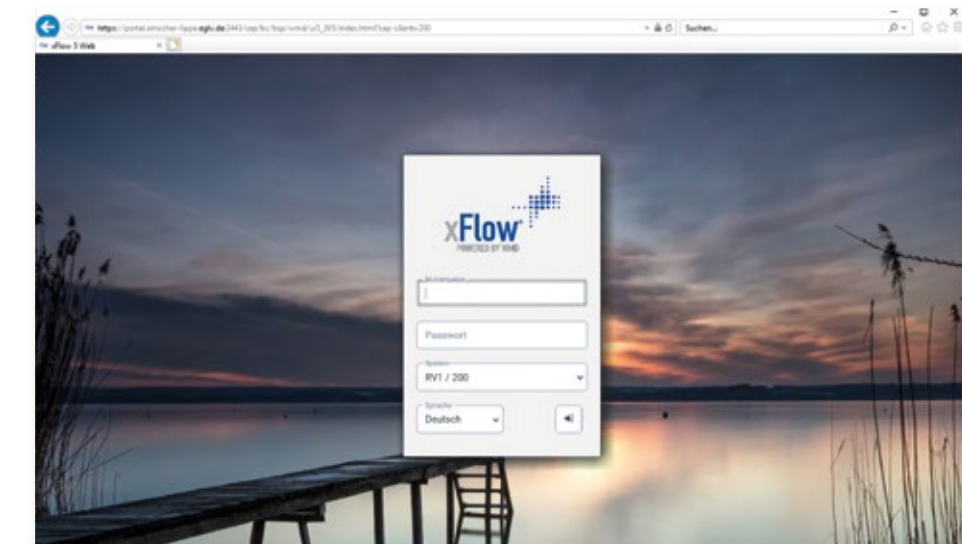
Dr. Heike Goebel
/Organisationsentwicklerin/
Thomas Heiser
/Ansprechperson
Nachhaltige Entwicklung/

Unter dem Motto „Treffen ohne hinzugehen“ fand im Mai 2021 die erste Digitale Woche für alle Beschäftigten der Verbände statt. Ein Planungs-Sprintteam und 34 Kolleg*innen als Moderator*innen der einzelnen Vorträge stellten ein über dreißigstündiges Programm auf die Beine. Im Angebot waren viele

spannende Themen – sei es rund um Wasserwirtschaft 4.0 und digitale Prozesse zum Arbeitsplatz der Zukunft oder zur Gesunderhaltung in einer mehr und mehr digitalen Arbeitswelt.

Je nach Format konnte miteinander gelernt, zusammengearbeitet oder sich über Aktivitäten anderer Bereiche informiert werden. Gemeinsame Plenen mit den Vorständen zu Beginn und zum Abschluss der Woche bildeten den Rahmen. Nach Impulsvorträgen zur digitalen Zukunft unserer Verbände nutzten die Teilnehmer*innen intensiv die Gelegenheit, sich in sogenannten Breakout-Sessions vertiefend mit ihren Vorständen auszutauschen. Das gemeinsame Fazit: Die Digitalisierung kommt gut voran. Ihr Nutzen ist gerade in der Pandemie im Alltag zu spüren. Für die nächsten Schritte braucht es weiterhin den Mut, Dinge einfach auszuprobieren und aus den Erkenntnissen zu lernen. Die Unternehmenskultur ist also einer der zentralen Stellhebel für die digitale Transformation.

In Summe wurden über 2.100 Teilnahmen an den Sitzungen verzeichnet. Diese hohe Zahl und das intensive Mitwirken motivieren, so ein Format auch zu anderen Themen anzubieten. Digitale Wochen eröffnen vielfältige Möglichkeiten zur Wissensvermittlung über verschiedene Standorte hinweg, fördern das Gemeinschaftsgefühl und die Trägerschaft zu Themen und bieten zudem die Chance, Dinge auszuprobieren.



Peter Ruthenbeck
/Gruppenleiter Finanzen/
Claus Malinowski
/SAP-Fachbetreuer/

Finanzen

Digitaler Rechnungsworkflow

Im Januar 2021 ist der digitale Rechnungsworkflow an den Start gegangen. Nahezu alle Rechnungseingänge werden nur noch auf diese Weise bearbeitet. Zum Auftakt des Projektes im Mai 2018 gab es zahlreiche Workshops. Daten wurden analysiert, Prozesse erhoben und erste Lösungstrecken skizziert. Ein wichtiges Ziel war es, Prozesse zu vereinheitlichen und zu standardisieren. Der Entwurf für die digitale Umsetzung wurde mit Anwender*innen-Gruppen diskutiert. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse hat eine Software-Firma die Bearbeitung und Freigabe von Rechnungen innerhalb des SAP-Systems technisch umgesetzt.

Nach umfangreichen Tests, Optimierungen der Software und Schulungen konnte im Januar 2021 der neue Workflow dann offiziell gestartet werden. Die Vorteile: Rechnungen können nun per Mausklick freigegeben und Belege müssen nicht mehr physisch versendet werden. Vertragspartner*innen, Dienstleister*innen und Lieferant*innen können ihre Forderungen per E-Mail stellen. Selbstverständlich werden Rechnungen auch weiterhin im Vier-Augen-Prinzip geprüft und freigegeben. Der neue Prozess erleichtert das flexible und mobile Arbeiten.

Aktuelles
Gebührentwicklung
Abwasserreinigung
Betrieb
Energie
Hydrologische Situation
Recruiting und Ausbildung
Führung 2030
Verbandsrat
Vorstand
–Digitale Woche
–Finanzen

Regionen-Entwickler

Rund um Lippe und Seseke

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Editorial

Beitrags- entwick- lung



Beitragsentwicklung

Beiträge 2022

3,4 Millionen Euro auf 19,8 Millionen Euro für das Wirtschaftsjahr 2022. Die Abwasserabgabe, die vom Lippeverband an das Land NRW abgeführt und auf die Mitglieder umgelegt wird, bleibt im Jahr 2022 mit einem Ansatz von 2,5 Millionen Euro unverändert.

Insgesamt erhöht sich die Summe aller Beiträge einschließlich der Sondereinflüsse in 2022 gegenüber dem Vorjahr von 179,1 Millionen Euro um 8,2 Millionen Euro auf 187,3 Millionen Euro.

Je nach Mitgliedergruppe ergeben sich unterschiedliche Entwicklungen. Bei den Kommunen erhöhen sich die Beiträge inklusive Abwasserabgabe gegenüber 2021 um 3,0 Prozent. Die Beiträge der industriell-gewerblichen Mitglieder erhöhen sich um 5,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Beitragsanteil der Kommunen am Gesamtbeitragsaufkommen sinkt gegenüber dem Vorjahr von 73,0 Prozent auf 71,9 Prozent in 2021. Der Anteil der Bergwerke steigt gegenüber dem Vorjahr von 9,2 Prozent auf 10,6 Prozent. Der Beitragsanteil der industriell-gewerblichen Mitglieder steigt zum Vorjahr von 5,9 um 0,1 Prozent auf 6,0 an. Das Land NRW trägt mit 11,5 Prozent zum Beitragsaufkommen des Lippeverbandes bei.

Innerhalb der Mitgliedergruppen können die Beitragsentwicklungen einzelner Mitglieder deutlich von der durchschnittlichen Entwicklung abweichen. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass beim Lippeverband die Beiträge wegen teilweise unterschiedlicher Strukturen im Verbandsgebiet nicht in vollem Umfang gemeinschaftlich auf alle Mitglieder umgelegt werden können. Unterschiedliche Entwicklungen der Beiträge für einzelne Teileinzugsgebiete, Anlagen und Projekte wirken sich daher verschieden auf die beteiligten Lippeverbands-Mitglieder aus.

Im Wirtschaftsjahr 2020 haben sich drei Mitglieder mit Widerspruch gegen ihren Beitrag zur Wehr gesetzt, von denen sich ein Widerspruch mittlerweile erledigt hat. Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden die Beiträge von vier Mitgliedern angegriffen.

Nach den Ansätzen des Wirtschaftsplans 2022 steigen die Verbandsbeiträge im Erfolgsplan, ohne Sondereinflüsse und ohne die Beiträge für die Stadtentwässerungen, von 137,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 143,9 Millionen Euro. Dabei gilt die für die Jahre ab 2020 bis 2025 getroffene Zielvereinbarung, dass die jährlichen Beiträge im Schnitt nicht mehr als 4,8 Prozent steigen.

Die Beiträge für die Stadtentwässerung Hamm in Höhe von 18,5 Millionen Euro steigen gegenüber 2021 um 263.800 Euro an. Die Beiträge in 2022 für die Stadtentwässerung Nordkirchen in Höhe von 1,8 Millionen Euro steigen gegenüber dem Vorjahr um 173.000 Euro an. Durch die Umstellung der Finanzierung von Direktfinanzierungsbeiträgen auf Abschreibung und Zinsen für den Bergbau sind die Kosten bei Projekten der Wiederherstellungsarbeiten Teil des Erfolgsplans und werden nicht mehr gesondert ausgewiesen.

Für die Ausbaumaßnahmen an der Lippe, deren Kosten ausschließlich vom Land zu tragen sind, werden für das Wirtschaftsjahr 2022 18,4 Millionen Euro eingeplant. Der von der Allgemeinheit zu tragende Anteil an den Kosten der Entflechtungsmaßnahmen ist aufgrund einer entsprechenden Veranlagungsregel in den allgemeinen Beiträgen enthalten. Sonderbeiträge werden daher nicht mehr erhoben.

Neu im Wirtschaftsplan 2022 sind Beiträge aus Aufgabenübertragungen in Höhe von 2,2 Millionen Euro. Ab dem 1.1.2022 werden bisher im Eigentum der RAG stehende Pumpwerke auf die Lippeverband übergehen. Die dadurch anfallenden Kosten werden als Sonderinteresse der RAG veranlagt. Insgesamt steigt der Beitrag für die Bergwerke von 16,4 Millionen Euro in 2021 um

Beitragsentwicklung

Abwasserabgabe Lippeverband

Lippeverband
Abwasserabgabe 1981 bis 2018

Gesamtfestsetzungen
313.509.037



- Rechtsmittel erfolgreich
27.975.217
- offene Streitwerte
1.029.680
- endgültige Abgabe
139.687.398
- Ermäßigung bzw.
Aufrechnung bzw.
Verrechnung
144.816.742

Für die Einleitung von Schmutz- und Niederschlagswasser in Gewässer sind Abwasserabgaben an das Land NRW zu zahlen. Im Jahr 2020 hat das LANUV in Düsseldorf mit 326 Festsetzungsbescheiden insgesamt rund 4,4 Millionen Euro Abwasserabgaben für verschiedene Festsetzungsjahre gegenüber dem Lippeverband festgesetzt. Davon wurden rund 3,5 Millionen Euro Abwasserabgabe an das Land abgeführt. Aufgrund der Verrechnungsmöglichkeiten nach § 10 Abs. 3 und 4 des Abwasserabgabengesetzes konnten rund 0,9 Millionen Euro gegen die Investitionen für Abwasserbehandlungsanlagen im Lippe-Gebiet verrechnet werden. Im Berichtszeitraum beträgt die Anzahl der insgesamt offenen Streitfälle 5; der Gesamtstreitwert beträgt rund 1,0 Millionen Euro.

Durch Abschluss von Erweiterungsmaßnahmen bei der Abwasserbehandlung und weitestgehende Optimierung des Kläranlagenbetriebes war es wie im Vorjahr möglich, die für das Jahr 2020 zahlbare Schmutzwasserabgabe von rund 5,7 Millionen Euro um 2,3 Millionen Euro auf rund 3,4 Millionen Euro zu reduzieren.

Die Gesamtentwicklung der Abwasserabgaben seit 1981 zeigt eine positive Bilanz: So waren von der ursprünglichen Festsetzungssumme von insgesamt rund 313,5 Millionen Euro rund 139,7 Millionen Euro endgültig zu zahlen. Durch Einlegung von Rechtsmitteln konnte erreicht werden, dass die ursprünglichen Festsetzungen um rund 28,0 Millionen Euro reduziert wurden.

Durch Verrechnung mit Investitionen konnten bisher von den insgesamt festgesetzten Abgaben rund 144,8 Millionen Euro eingespart werden. Für die Zukunft hoffen wir, diese positive Entwicklung fortsetzen zu können. Gleichwohl ist zu berücksichtigen, dass wir für die Abgabeerklärung ab 2018 (Abgabe auf Niederschlagswasser) zum ersten Mal um Bestätigung der Einhaltung weitergehender Anforderungen gem. § 57 Abs. 1 Nr. 2 WHG (Immissionsbetrachtung) gebeten wurden. Bis heute wurden für den überwiegenden Teil unserer Netze keine Festsetzungen vorgenommen, da sich daraus komplexe Fragestellungen ergeben. Sollten die Anforderungen nicht erfüllt werden, ist es dennoch möglich, unter bestimmten Voraussetzungen eine reduzierte Abgabe zu erreichen. Inwieweit sich die Niederschlagswasserabgabe letztlich verändert bleibt abzuwarten, es ist jedoch vorübergehend mit höheren Abgaben zu rechnen.

Beitragsentwicklung

Abwassergebühren im NRW-Vergleich

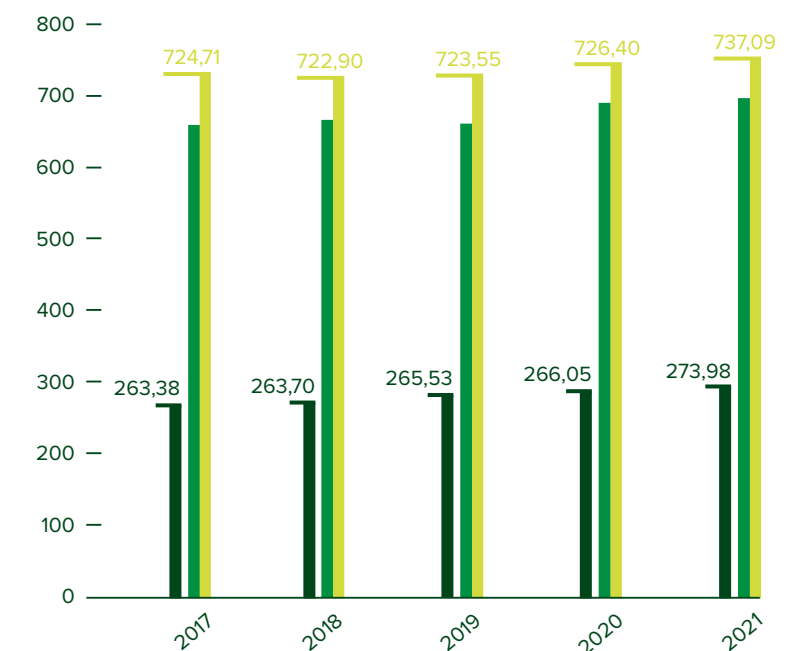
Die Abwassergebühr eines Musterhaushalts weicht von der individuellen Gebühr des einzelnen realen Haushalts ab. Dennoch haben wir wie bisher den Gebührenvergleich des Bundes der Steuerzahler NRW aufgegriffen. Dieser wertet als unabhängige Institution jährlich die Gebühren in allen Städten des Landes aus. Die kommunalen Abwassergebühren im Lippeverbands-Gebiet sind danach weiterhin günstig gemessen am NRW-Landesdurchschnitt, die berechnete Gebühr in unserem Einzugsgebiet ist durchschnittlich 9 Prozent geringer als der Landesdurchschnitt.

ihren Abwasserkosten unter dem NRW-Landesdurchschnitt. Außerdem sind in der Gruppe der fünf preiswertesten NRW-Kommunen zwei Gemeinden aus dem Lippeverbands-Gebiet (Reken und Raesfeld) vertreten. Die Kommune mit den landesweit niedrigsten Abwassergebühren überhaupt ist weiterhin unsere Mitgliedsgemeinde Reken mit einem Beitrag von 247 Euro für den Musterhaushalt. Zum Vergleich: Die höchsten Abwassergebühren in NRW erreichen in einigen Gemeinden über 1.200 Euro für den gleichen Haushalt.

In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass nach Berechnungen des Bundes der Steuerzahler NRW die Abwassergebühren eines vierköpfigen „Musterhaushalts“ mit jährlich 200 Kubikmetern Wasserverbrauch und 130 Quadratmetern befestigter Grundstücksfläche im Landesdurchschnitt in 2021 rund 737 Euro betragen. Im Durchschnitt der Städte und Gemeinden im Lippeverbands-Gebiet beträgt dieser Wert dagegen lediglich rund 670 Euro (Vorjahr: 661 Euro). 33 der 45 Kommunen an der Lippe liegen weiterhin mit

Entwicklung der Abwassergebühren in den LV-Kommunen, 4-Personen-Haushalt, in Euro

■ Durchschnitt NRW ■ Durchschnitt LV ■ LV-Beitrag



**Daten +
Fakten**



Bilanz

zum 31.12.2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
1. Software	1.186.771,00	2.066.346,00
2. Baukostenzuschüsse	758.613,00	803.554,00
3. Dienstbarkeiten	1.878.660,67	1.864.177,94
4. Nutzungsrechte an Bauwerken	195.565,00	232.234,00
5. Geleistete Anzahlungen	28.026,99	1.392.182,97
	4.047.636,66	6.358.494,91
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	128.168.856,88	129.326.429,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.140.734.328,00	1.123.823.614,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.680.643,00	5.284.235,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	130.379.940,71	117.985.603,42
	1.404.963.768,59	1.376.419.882,16
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	67.092,11	56.242,11
2. Sonstige Ausleihungen	44.639,85	43.621,65
	111.731,96	99.863,76
	1.409.123.137,21	1.382.878.240,83
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.116.007,04	4.027.893,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	961.242,22	860.915,54
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.895,09	19.357,42
3. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	42.828,25	255.104,17
5. Sonstige Vermögensgegenstände	405.541,55	1.773.934,74
	1.439.507,11	2.909.311,87
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	32.390.060,69	14.250.155,89
	37.945.574,84	21.187.361,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.718.519,82	97.939,50
	1.450.787.231,87	1.404.163.541,37

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Verbandskapital	251.598.755,88	257.048.755,88
II. Gesetzliche Rücklage gemäß § 24 Abs. 1 LippeVG	3.442.687,34	3.442.687,34
III. Rücklage Wohnungswesen	439.381,05	364.802,35
IV. BilMoG-Rücklage	472.408,35	472.408,35
V. Jahresüberschuss	7.880.654,06	4.542.723,56
	263.833.886,68	265.871.377,48
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	9.207.472,46	6.824.336,35
C. Beitragsausgleichsrücklage		
1. Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	12.461.133,38	8.636.969,61
2. Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	1.581.568,24	937.587,15
3. Beitragsausgleichsrücklage US-Sonderfinanzierung	2.923.563,61	2.923.563,61
4. Beitragsausgleichsrücklage Abwasserabgabe	9.351.385,94	7.393.830,45
	26.317.651,17	19.891.950,82
D. Zuschüsse der Verbandsmitglieder	164.887.326,65	144.118.477,38
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.337.450,00	8.149.825,00
2. Sonstige Rückstellungen	55.643.434,57	57.081.905,88
	63.980.884,57	65.231.730,88
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	910.911.591,24	884.295.972,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.307.007,09	8.171.842,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	279.939,36	122.525,51
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden	160.748,15	3.921.027,58
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: € 937.325,39; Vorjahr: € 633.140,83)	4.938.887,82	5.571.854,34
	921.598.173,66	902.083.222,80
G. Rechnungsabgrenzungsposten	961.836,68	142.445,66
	1.450.787.231,87	1.404.163.541,37

Entwicklung des Anlagevermögens

Editorial Inhalt LV-Jahr Titelistory Schwerpunkt Rund um Lippe und Seseke Regionen-Entwickler Aktuelles Beitragsentwicklung Daten/Fakten

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.20
	01.01.20	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
1. Software	13.912.962,78	27.544,87	0,00	11.900,00	13.928.607,65
2. Baukostenzuschüsse	9.282.658,40	0,00	0,00	0,00	9.282.658,40
3. Dienstbarkeiten	1.864.177,94	14.482,73	0,00	0,00	1.878.660,67
4. Nutzungsrechte an Bauwerken	440.023,00	0,00	0,00	0,00	440.023,00
5. Geleistete Anzahlungen	1.392.182,97	28.026,99	-1.392.182,97	0,00	28.026,99
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	26.892.005,09	70.054,59	-1.392.182,97	11.900,00	25.557.976,71
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte & Bauten					
a) Grund und Boden	72.161.548,69	68.288,91	0,00	1.780,72	72.228.056,88
b) Betriebs- und Verwaltungsgebäude	162.600.001,69	632.778,49	700.347,87	8.363,43	163.924.764,62
c) Wohnbauten	3.940.683,34	0,00	0,00	0,00	3.940.683,34
	238.702.233,72	701.067,40	700.347,87	10.144,15	240.093.504,84
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Abwasser- und Schlammbehandlungsanlagen	769.899.415,23	6.843.349,45	7.048.671,01	4.039.976,00	779.751.459,69
b) Pumpwerke	238.968.687,09	1.665.561,21	766.341,31	602.663,67	240.797.925,94
c) Gewässer und Kanäle	1.009.910.572,68	16.955.476,82	21.661.214,51	82.760,10	1.048.444.503,91
d) Becken	188.445.297,70	776.303,45	1.340.976,69	512.098,24	190.050.479,60
e) Sonstige Anlagen	41.361.137,46	318.240,17	54.040,53	110.071,47	41.623.346,69
	2.248.585.110,16	26.558.931,10	30.871.244,05	5.347.569,48	2.300.667.715,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.523.635,70	1.069.308,07	33.814,28	301.257,48	21.325.500,57
b) Fuhrpark	9.517.554,66	768.687,20	0,00	454.580,60	9.831.661,26
	30.041.190,36	1.837.995,27	33.814,28	755.838,08	31.157.161,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
a) Grundstücke	61.356,62	0,00	-51,41	0,00	61.305,21
b) Abwasserbehandlungsanlagen	22.603.441,68	14.538.932,70	-6.262.473,29	0,00	30.879.900,59
c) Pumpwerke	16.365.465,21	8.534.599,42	-950.767,60	0,00	23.949.297,03
d) Gewässer und Kanäle	76.910.805,33	19.332.937,44	-21.901.689,61	0,00	74.342.053,16
e) Becken	2.044.534,58	201.091,46	-1.098.241,32	0,00	1.147.384,72
	117.985.603,42	42.607.560,52	-30.213.223,23	0,00	130.379.940,71
Summe Sachanlagen	2.635.314.137,66	71.705.554,29	1.392.182,97	6.113.551,71	2.702.298.323,21
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen					
	56.242,11	263.294,78	0,00	0,00	319.536,89
2. Sonstige Ausleihungen					
	43.621,65	50.111,63	0,00	49.093,43	44.639,85
Summe Finanzanlagen	99.863,76	313.406,41	0,00	49.093,43	364.176,74
Summe Anlagevermögen	2.662.306.006,51	72.089.015,29	0,00	6.174.545,14	2.728.220.476,66

01.01.20	Abschreibungen			31.12.20	Restbuchwert ...		Kennzahlen	
	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		31.12.20	31.12.19	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
11.846.616,78	907.119,87	0,00	11.900,00	12.741.836,65	1186.771,00	2.066.346,00	12,8 %	14,9 %
8.479.104,40	44.941,00	0,00	0,00	8.524.045,40	758.613,00	803.554,00	0,6 %	8,7 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.878.660,67	1.864.177,94	0,0 %	100,0 %
207.789,00	36.669,00	0,00	0,00	244.458,00	195.565,00	232.234,00	8,3 %	52,8 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.026,99	1.392.182,97	0,0 %	100,0 %
20.533.510,18	988.729,87	0,00	11.900,00	21.510.340,05	4.047.636,66	6.358.494,91	6,9 %	23,6 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.228.056,88	72.161.548,69	0,0 %	100,0 %
105.591.857,69	2.548.566,36	0,00	7.222,43	108.133.201,62	55.791.563,00	57.008.144,00	1,6 %	35,1 %
3.783.946,34	7.500,00	0,00	0,00	3.791.446,34	149.237,00	156.737,00	0,2 %	4,0 %
109.375.804,03	2.556.066,36	0,00	7.222,43	111.924.647,96	128.168.856,88	129.326.429,69	1,1 %	54,2 %
601.494.438,23	14.395.117,71	-332.082,25	4.038.142,00	611.519.331,69	168.232.128,00	168.404.977,00	1,8 %	21,9 %
167.240.664,09	4.773.033,52	0,00	598.592,67	171.415.104,94	69.382.821,00	71.728.023,00	2,0 %	30,0 %
236.469.645,63	17.127.855,80	27.967,58	82.760,10	253.542.708,91	794.901.795,00	773.440.927,05	1,6 %	76,6 %
105.241.456,70	3.313.785,47	304.114,67	512.098,24	108.347.258,60	81.703.221,00	83.203.841,00	1,8 %	44,2 %
14.315.291,46	897.907,70	0,00	104.215,47	15.108.983,69	26.514.363,00	27.045.846,00	2,2 %	65,4 %
1.124.761.496,11	40.507.700,20	0,00	5.335.808,48	1.159.933.387,83	1.140.734.328,00	1.123.823.614,05	1,7 %	50,0 %
18.107.344,70	967.765,35	0,00	300.125,48	18.774.984,57	2.550.516,00	2.416.291,00	4,4 %	11,8 %
6.649.610,66	506.504,20	0,00	454.580,60	6.701.534,26	3.130.127,00	2.867.944,00	4,2 %	30,1 %
24.756.955,36	1.474.269,55	0,00	754.706,08	25.476.518,83	5.680.643,00	5.284.235,00	4,3 %	17,6 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.305,21	61.356,62	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.879.900,59	22.603.441,68	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.949.297,03	16.365.465,21	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.342.053,16	76.910.805,33	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.147.384,72	2.044.534,58	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	130.379.940,71	117.985.603,42	0,0 %	100,0 %
1.258.894.255,50	44.538.036,11	0,00	6.097.736,99	1.297.334.554,62	1.404.963.768,59	1.376.419.882,16	1,6 %	52,2 %
0,00	252.444,78	0,00	0,00	252.444,78	67.092,11	56.242,11	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.639,85	43.621,65	0,0 %	100,0 %
0,00	252.444,78	0,00	0,00	252.444,78	111.731,96	99.863,76	0,0 %	100,0 %
1.279.427.765,68	45.779.210,76	0,00	6.109.636,99	1.319.097.339,45	1.409.123.137,21	1.382.878.240,83	1,7 %	51,9 %

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	181.161.528,81	175.425.673,72
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.172.692,34	6.466.960,44
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.110.937,34	28.021.890,58
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-17.225.074,24	-16.949.275,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-57.914.028,07	-56.469.024,66
	-75.139.102,31	-73.418.300,01
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-46.404.851,54	-44.820.573,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: € 3.442.179,72; Vorjahr € 3.496.538,01)	-12.629.799,47	-12.230.186,29
	-59.034.651,01	-57.050.760,16
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-45.526.765,98	-44.973.345,45
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.147.895,34	-16.879.815,06
8. Erträge aus Beteiligungen	8.000,00	8.000,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	302,18	376,86
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus Abzinsung von Rückstellungen € 14.951,73; Vorjahr € 70.055,19)	47.699,07	73.542,53
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-252.444,78	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen € 275.786,21; Vorjahr € 318.219,22)	-10.530.567,03	-12.171.379,41
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.874,67	-3.635,33
14. Ergebnis nach Steuern	8.862.858,62	5.499.208,71
15. Sonstige Steuern	-982.204,56	-956.485,15
16. Jahresüberschuss	7.880.654,06	4.542.723,56



Erfolgsübersicht

2020

	Gesamt	Zentrale Bereiche	Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle
	€	€	€
Umsatzerlöse	181.161.528,81	23.562.925,63	29.282.808,97
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.172.692,34	5.419.784,62	
Sonstige betriebliche Erträge	28.110.937,34	1.141.475,75	9.410.719,45
	216.445.158,49	30.124.186,00	38.693.528,42
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-17.225.074,24	-96.833,03	-562.929,73
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-57.914.028,07	-30.698.902,11	-3.312.047,97
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-46.404.851,54	-16.901.869,92	-6.170.578,33
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.629.799,47	-5.115.238,28	-1.571.678,04
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-45.526.765,98	-1.299.270,50	-12.891.135,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.147.895,34	-3.384.542,35	-141.395,06
Erträge aus Beteiligungen	8.000,00	8.000,00	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	302,18	302,18	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.699,07	23.031,07	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-252.444,78	-252.444,78	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.530.567,03	-141.701,34	-4.535.013,47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.874,67	-1.266,00	
Ergebnis nach Steuern	8.862.858,62	-27.736.549,06	9.508.750,76
Sonstige Steuern	-982.204,56	-7.404,43	-53.650,11
Umlage zentrale Bereiche	0,00	27.743.953,49	-5.702.667,54
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.880.654,06	0,00	3.752.433,11

Pumpwerke	Anlagen zur Abwasserbehandlung und Klärschlamm-beseitigung	Stadtentwässerung Hamm	Stadtentwässerung Nordkirchen	Abwasserabgabe	Wohnungswesen
€	€	€	€	€	€
11.823.748,01	95.884.604,59	18.368.829,91	1.590.000		648.611,70
		1.716.437,72	36.470		
4.756.779,95	219.271,9	294.582,42		12.288.107,87	
16.580.527,96	96.103.876,49	20.379.850,05	1.626.470,00	12.288.107,87	648.611,70
-3.398.270,52	-12.589.617,30	-474.754,14	-57.699,99		-44.969,53
-1.319.457,14	-20.109.108,39	-1.889.817,18	-290.496,13		-294.199,15
-2.537.765,48	-15.882.997,92	-4.693.908,73	-132.145,02		-85.586,14
-646.381,92	-4.045.481,28	-1.195.562,70	-33.658,02		-21.799,23
-5.270.470,95	-18.183.079,30	-7.209.339,54	-660.769,35		-12.701,28
-107.659	-1.135.395,31	-317.682,37	-43.668,18	-11.953.107,87	-64.445,20
				24.668,00	
-66.336,06	-2.522.228,99	-2.823.459,95	-413.440,56	-24.668,00	-3.718,66
	-5.608,67				
3.234.186,89	21.630.359,33	1.775.325,44	-5.407,25	335.000,00	121.192,51
-274.549,22	-598.412,17	-20.566,53	-3.644,84		-23.977,26
-3.042.987,35	-17.981.298,6	-630.000,00	-36.000,00	-335.000,00	-16.000
-83.349,68	3.050.648,56	1.124.758,91	-45.052,09	0,00	81.215,25

Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Allgemeines

Gem. § 22a Abs. 1 LippeVG in Verbindung mit §§ 19 Abs. 1 Satz 2 1. Alternative Abs. 2 und 3, 21, 22 Abs. 1, 23 und 24 Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) hat der Lippeverband am Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Dieser besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs finden sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigVO NRW nichts anderes ergibt.

Durch die Änderung des Gesetzes über den Lippeverband vom 08.07.2016 gilt der statische Verweis auf die EigVO NRW in der Fassung vom 01.06.1988 nicht mehr. Seitdem ist die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch Artikel 26 des Gesetzes vom 08.07.2016, anzuwenden.

2. Erläuterungen zur Bilanz

a) Aktivseite

Die unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesene Software wird mit den Anschaffungskosten (inkl. Umsatzsteuer) bewertet und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (bis zu 7 Jahren) abgeschrieben.

Die Baukostenzuschüsse werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und sind Zuschüsse für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung, die in Anlehnung an die entsprechenden Vermögensgegenstände der Strom-, Gas- und Wasserversorgung über 30 Jahre abgeschrieben werden. Die Dienstbarkeiten werden zu Anschaffungskosten aktiviert und unterliegen keiner Abnutzung. Nutzungsrechte an Bauwerken werden ebenfalls zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer dieser Bauwerke abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (inkl. Umsatzsteuer), vermindert um planmäßige, gemäß der voraussichtlichen Nutzungsdauer lineare und – sofern erforderlich – außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen im Zugangsjahr zeitanteilig.

Den planmäßigen Abschreibungen für Gebäude liegen die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

Verwaltungsgebäude:	50 Jahre
Wohn- und Betriebsgebäude:	50 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen werden wie folgt abgeschrieben:

Bautechnik:	20 – 70 Jahre
Maschinenteknik:	8 – 25 Jahre
Elektrotechnik:	8 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 – 15 Jahre

Für nach dem 31.12.2007 angeschaffte abnutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten € 250,00 netto, aber nicht € 1.000,00 netto übersteigen, wurden Sammelposten gebildet.

Diese Sammelposten werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Der Gemeinkostenzuschlag beträgt unverändert 20 %. Zinsen auf Fremdkapital und Verwaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Finanzanlagen** wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten (**Beteiligungen**) oder zum Nennwert (**Ausleihungen**) aktiviert. Bei Vorliegen von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Eine Beteiligung wurde mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Angaben zu den Beteiligungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft €	Beteiligung LV %	Ergebnis 2020 der Beteiligungsgesellschaft €
Lippe Wassertechnik GmbH, Essen	3.301.454,46	100,0	+ 355.016,79
PhosRec Phosphor-Recycling GmbH, Bottrop	1.185.453,29	20,7	- 84.086,71
Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) GmbH, Essen	18.834,50	20,0	+ 310,87
Kompetenzzentrum Digitale Wasserwirtschaft gemeinnützige GmbH, Essen	1.735.613,30	2,0	- 36.886,70

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einem gesonderten Anlagespiegel dargestellt.

Bei den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** erfolgte die Bewertung der Anschaffungskosten grundsätzlich zu den durchschnittlichen Bruttoeinstandspreisen. Bei älteren Vorratsbeständen erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, die durch sachgerechte Schätzungen im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt worden sind.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel** sind zu ihrem Nominalwert, unverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt worden. Zweifelhafte Forderungen wurden wertberichtigt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben € 186.666,72 (Vorjahr € 213.333,38) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb

eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T€ 8 (Vorjahr T€ 8) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 22 (Vorjahr T€ 11). Die Forderungen gegen Verbandsmitglieder resultieren wie im Vorjahr aus Beitragsforderungen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. In dem Posten sind im Wesentlichen ein Ablösebetrag für die Übertragung von zwei Eisenbahnbrücken, Vorauszahlungen für Vergütungen der Dauerangestellten, Versicherungsbeiträge und IT-Wartungsverträge erfasst.

b) Passivseite

Das **Verbandskapital** hat sich in 2020 wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2020	257.048.755,88 €
Entnahme für die erfolgsneutrale Zuführung zur Rückstellung Entsorgungskosten von Altklärslämmen	- 5.450.000,00 €
Stand 31.12.2020	251.598.755,88 €

Die **gesetzliche Rücklage gemäß § 24 Abs. 1 LippeVG** beinhaltet die allgemeine Rücklage aus dem kameralen Abschluss zum 31.12.1995 und dient zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben und nicht einziehbarer Verbandsbeiträge.

Der **Rücklage Wohnungswesen** werden die Jahresergebnisse aus dem Bereich Wohnungswesen gemäß Beschluss der Verbandsversammlung zugeführt bzw. entnommen. Im Berichtsjahr wurden € 74.578,70 eingestellt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG im Geschäftsjahr 2010 ergab sich eine Auflösung langfristiger, sonstiger Rückstellungen in Höhe von insgesamt € 472.408,35, die zum 01.01.2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) in Anwendung der Bestimmung im Artikel 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB erfolgsneutral in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde und in der Bilanz als **BilMoG-Rücklage** im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Der **Jahresüberschuss** 2019 von € 4.542.723,56 wurde gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 08.10.2020 wie folgt verwendet:

Jahresüberschuss 2019	4.542.723,56 €
Einstellung in die Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	- 3.824.163,77 €
Einstellung in die Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	- 643.981,09 €
Einstellung in die Rücklage Wohnungswesen	- 74.578,70 €

Die **Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.20 €	31.12.19 €
Anlagen zur Abwasserbehandlung und Klärschlammabeseitigung	4.024.251,83 €	0,00 €
Wiederherstellungsarbeiten	2.956.085,74 €	2.956.085,74 €
Stadtentwässerung Hamm	2.704.366,12 €	5.019.306,54 €
Pumpwerke	2.210.609,27 €	3.061.716,29 €
Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle	599.697,54 €	- 2.400.138,96 €
Stadtentwässerung Gemeinde Nordkirchen	- 33.877,12 €	0,00 €
	12.461.133,38 €	8.636.969,61 €

Die **Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen** enthält die Beiträge für den Anteil der Allgemeinheit an den **Entflechtungsmaßnahmen**. Im Berichtsjahr wurden € 643.981,09 eingestellt.

Mit Beschluss des Verbandsrates vom 30.08.2012 wurde die US-Sonderfinanzierung vom 25.09.2002 und 31.12.2002 vorzeitig beendet. Der verbliebene vereinbarte Zinsertrag in Höhe von € 5.607.300,00 war im Jahresergebnis 2012 enthalten. Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 19.12.2013 wurde dieser Ertrag im Rahmen der Ergebnisverwendung 2012 in die neu gebildete **Beitragsausgleichsrücklage US-Sonderfinanzierung** eingestellt, die zur Dämpfung der aus den Investitionen resultierenden Kapitalkosten eingesetzt werden soll. Die Rücklage blieb im Geschäftsjahr 2020 unverändert.

Daneben wurde eine **Beitragsausgleichsrücklage Abwasserabgabe** gebildet. Bezüglich der bilanziellen Darstellung der Abwasserabgabe wurde eine periodengerechte

Der Sonderposten entwickelte sich 2020 wie folgt:

Stand 01.01.2020	6.824.336,35 €
Zuführung	2.483.494,00 €
Auflösung	- 100.357,89 €
Stand 31.12.2020	9.207.472,46 €

Die Veränderung bei den **Zuschüssen der Verbandsmitglieder** ergibt sich als Saldo aus dem Zugang von Direktfinanzierungsbeiträgen und den ertragswirksamen Auflösungen des Geschäftsjahres 2020. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt analog der Nutzungsdauer der Anlagen und – sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist – mit 5 % p. a.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach einem versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG, Köln, gebildet worden. Die Bewertung erfolgte unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G nach dem modifizierten Teilwertverfahren. Zu Beginn des Jahres 2016 hat der Gesetzgeber die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen dahingehend geändert, dass der Zeitraum zur Durchschnittsbildung des Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre erhöht wurde. Die Pensionsrückstellungen wurden daher mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Zum 31.12.2020 beträgt dieser Zinssatz 2,30 % (Vorjahr 2,71 %). Der für die Vergleichsrechnung gemäß § 253 Abs. 6 HGB benötigte

Abgrenzung gewählt. Im Hinblick darauf, dass die Abwasserabgabe, die vom Land NRW dem Lippeverband in Rechnung gestellt wird, in gleicher Höhe den Verbandsmitgliedern belastet wird, ist die Abwasserabgabe insgesamt ergebnisneutral.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** ist in Höhe der Zuführungsbeträge abzüglich der kumulierten Auflösungen angesetzt. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend dem jeweiligen Abschreibungsverlauf der betroffenen Anlagegegenstände aufgelöst. Dieses erfolgt in gleichbleibenden Beträgen der Nutzungsdauer entsprechend.

durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich auf gleiche Weise und beträgt zum gleichen Zeitpunkt 1,60 % (Vorjahr 1,97 %). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen (€ 8.944.001,00) und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes (€ 8.337.450,00) beläuft sich auf € 606.551,00 (Vorjahr € 612.453,00). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden die Tarifentwicklungen für 2021 mit 1,40 % (Vorjahr 2,40 %) und für 2022 mit 1,80 % (Vorjahr 2,40 %) berücksichtigt. Weiterhin wurden durchschnittliche zukünftige Entgeltsteigerungen von 2,40 % p.a. (Vorjahr 2,40 % p.a.) ab dem Jahr 2023 und durchschnittliche zukünftige Rentensteigerungen von 1,80 % p.a. (Vorjahr 1,80 % p.a.) ab dem Jahr 2021 unterstellt.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von

mehr als einem Jahr werden mit einem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2020 veröffentlichten, ihrer Restlaufzeit oder der pauschalen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Grundlage für die Ermittlung der **Altersteilzeitverpflichtungen** ist der Tarifvertrag zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27.02.2010 in der Fassung des 6. Änderungsstarifvertrages vom 18.04.2018. Zurückgestellt werden der Erfüllungsrückstand und die mit 0,48 % p.a. (Vorjahr 0,57 % p.a.) fristenkongruent abgezinsten Aufstockungsbeträge für die Personen, für die Altersteilzeitvereinbarungen vorliegen. Die Rückstellung basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Ein künftiger Anstieg der einkommensabhängigen Leistungen aufgrund allgemeiner Gehaltsdynamik wird in der Bewertung mit einem Trendwert von 2,00 % p.a. (Vorjahr 2,40 p.a.) ab dem Jahr 2021, der sich sowohl auf einen Erfüllungsrückstand als auch auf die künftigen Aufstockungsbeträge bezieht, berücksichtigt.

Die **Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellung** für die Verpflichtung zur Gewährung von **Beihilfen** sind ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,60 % (Vorjahr 1,97 %) sowie der Annahme von jährlichen Entgeltsteigerungen von 2,40 % ab dem Jahr 2021 berechnet worden.

Rückstellungen für öffentliche Lasten sind nur dort gebildet worden, wo auch entsprechende Bescheide bzw. Einvernehmen vorlagen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.20 €	31.12.19 €
Abwasserabgabe		
Niederschlagswasser	9.230.815,62	10.685.473,00
Schmutzwasser	6.050.182,93	7.849.493,50
	15.280.998,55	18.534.966,50
Personalbezogene Rückstellungen		
Zeitguthaben Langzeitkonto	7.640.041,29	5.949.275,76
Leistungsentgelte / Tantieme	2.265.735,22	2.212.968,20
Jubiläumsvpflichtungen	1.942.162,00	1.899.647,00
Urlaub	1.702.379,76	1.516.865,06
Beihilfen	903.197,00	821.202,00
Altersteilzeit	736.971,00	123.347,00
Sonstige	1.162.652,79	1.072.936,78
	16.353.139,06	13.596.241,80
Übrige Rückstellungen		
Ausstehende Eingangsrechnungen		
– Investitionen	7.950.000,00	13.100.000,00
– Aufwendungen	7.650.000,00	8.965.000,00
Klärschlamm Entsorgung		
– Entsorgungskosten Altstandorte	5.450.000,00	0,00
– Sonstige Entsorgungskosten	1.688.574,00	1.917.144,00
Prozess- und Verfahrensrisiken	592.374,58	312.545,79
Sonstige	678.348,38	656.007,79
	24.009.296,96	24.950.697,58
	55.643.434,57	57.081.905,88

Die **Verbindlichkeiten** sind in Höhe ihres Erfüllungsbetrages angesetzt.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:
Verbindlichkeitspiegel per 31.12.2020

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag (Vorjahreswerte) €	mit Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr (Vorjahreswerte) €	mehr als 1 Jahr (Vorjahreswerte) €	mehr als 5 Jahre (Vorjahreswerte) €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	910.911.591,75 (884.295.972,78)	84.645.508,66 (78.410.477,64)	826.266.083,09 (805.885.495,14)	498.575.565,31 (499.762.737,02)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.307.007,09 (8.171.842,59)	5.307.007,09 (8.171.842,59)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	279.939,36 (122.525,51)	279.939,36 (122.525,51)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden	160.748,15 (3.921.027,58)	160.748,15 (3.921.027,58)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.938.887,82 (5.571.854,34)	4.938.887,82 (5.571.854,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Gesamtbetrag	921.598.174,17 (902.083.222,80)	95.332.091,08 (96.197.727,66)	826.266.083,09 (805.885.495,14)	498.575.565,31 (499.762.737,02)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet vorausgezahlte Verbandsbeiträge.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von € 181.161.528,81 (Vorjahr € 175.425.673,72) wurden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt. Sie verteilen sich auf die Verbandsbeiträge in Höhe von € 155.285.728,00 (Vorjahr € 150.075.389,00), Erträge aus Kostenerstattungen der Emschergerossenschaft in Höhe von € 23.352.707,67 (Vorjahr € 22.495.768,54) und die sonstigen Erlöse in Höhe von € 2.523.093,14 (Vorjahr € 2.854.516,18).

Die Direktfinanzierungsbeiträge der Verbandsmitglieder werden dabei zuvor von den Verbandsbeiträgen direkt abgesetzt und dem Bilanzposten „Zuschüsse der Verbandsmitglieder“ unmittelbar zugeführt.

Unter den **anderen aktivierten Eigenleistungen** werden die eigenen Ingenieurleistungen bei der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen erfasst, die zu Herstellungskosten bewertet sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Kapital-

zuschüssen sowie die Abwasserabgabe. Diese wurde in gleicher Höhe als Aufwand erfasst. Als wesentliche periodenfremde Erträge sind die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 123.570,99 (Vorjahr € 741.671,71) zu nennen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen insbesondere die in gleicher Höhe als Ertrag vereinnahmte Abwasserabgabe.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** beinhalten die Abschreibung auf eine eingezahlte Kapitalrücklage, die aufgrund von nicht absehbaren zukünftigen Erträgen aus der Errichtung einer Phosphorrückgewinnungsversuchsanlage direkt wieder abgeschrieben wurde.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Darlehenszinsen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Gewerbesteuer in Höhe von € 1.429,00 (Vorjahr € 1.187,20), Körperschaftsteuer in Höhe von € 1.348,00 (Vorjahr € 1.182,13) sowie Kapitalertragsteuer in Höhe von € 4.097,67 (Vorjahr € 1.266,00).

4. Sonstige Erläuterungen

a) Belegschaft

Durchschnittliche Zahlen der in 2020 (2019) beschäftigten Arbeitnehmer/-innen:

Mitarbeiter/-innen insgesamt	726 (715)
davon Auszubildende	36 (27)

b) Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Herren an

Prof. Dr. Uli Paetzel

/ Vorsitzender / Vorstandsbereich Strategie und Finanzen /

Dr. Emanuel Grün

/ Vorstandsbereich Wassermanagement und Technik /

Raimund Echterhoff

/ Vorstandsbereich Personal und Nachhaltigkeit /

c) Verbandsrat

Dem Verbandsrat gehörten am 31.12.2020 an als:

ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied
Holger Lohse Vorsitzender Technischer Beigeordneter, Stadt Dorsten	Markus Mönter Stadtbaurat, Stadt Dülmen
Stefan Hager stellvertretender Vorsitzender Direktor, RAG AG	Dr. Harald Knöchel Zentralbereichsleiter Recht / Compliance / Revision, RAG AG
Ingo Franke Arbeitnehmervertreter, Lippeverband	Thorsten Guzy Arbeitnehmervertreter, Lippeverband
Jörg Freise Leiter betrieblicher Umweltschutz, thyssenkrupp Steel Europe AG	Christoph Temminghoff Finance Manager, iglo GmbH, Werk Reken
Martin Grohmann Mitglied des Rates, Stadt Dortmund	Klaus Tibbe Mitglied des Rates, Stadt Unna
Christine Kosinowski Mitglied des Rates, Stadt Hamm	André Dora Bürgermeister, Stadt Datteln
Sven Kühn Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW	Christian Jürgens Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW
Hans-Jörg Lieberoth-Lenden Leitender Ministerialrat, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW	Sibylle Pawlowski Ministerialrätin, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW
Sabine Morgenroth Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaft ver.di Bezirk Ruhr-West	N. N.
Bernd Schwarz Arbeitnehmervertreter, Lippeverband	Anjo Heinze Arbeitnehmervertreter, Lippeverband
Katharina Siebert-Vatter Arbeitnehmervertreterin, Lippeverband	Gerd Brucherseifer Arbeitnehmervertreter, Lippeverband
Cay Süberkrüb Landrat, Kreis Recklinghausen	Roland Butz Kreisdirektor, Kreis Recklinghausen
Dr. Dirk Waider Technischer Vorstand, Gelsenwasser AG	Dr. Stefan Berrisch Leiter Genehmigungen und Umweltschutz, RWE Power AG
N. N.	Volker Lindner Stadtbaurat a.D., Stadt Herten
N. N.	Thomas Terhorst Mitglied des Rates, Stadt Marl

Ausgeschieden aus dem **Verbandsrat** sind im Berichtsjahr als:

ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied
Bodo Klimpel Vorsitzender Bürgermeister, Haltern am See	Jan Orbach Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW
Uwe Walter Mitglied des Rates, Stadt Lünen	

Im Berichtsjahr erfolgten Kostenerstattungen an die Mitglieder der Verbandsversammlung (€ 4.320,00),

des Verbandsrates (€ 16.603,80) sowie deren Ausschüsse (€ 9.205,00) in Höhe von € 30.128,80.

d) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag aus dem Bestellobligo für das Anlagevermögen in Höhe von T€ 73.245. Den Arbeitnehmern/-innen des Lippeverbandes wird eine Zusatzversorgung nach den Regeln im öffentlichen Dienst gewährt, die über eine öffentliche Zusatzversorgungskasse (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder) abgewickelt wird. Die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betragen für das Geschäftsjahr 2020 T€ 42.320 bei einem Umlagesatz von 6,45 % und einem Sanierungsgeldsatz von 0,00 %. Der VBL-Beitrag für das Jahr 2020 beläuft sich auf T€ 2.729. Neben den dargestellten sonstigen finanziellen Verpflichtungen gibt es keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage des Verbandes von Bedeutung wären.

f) Nachtragsbericht

Auswirkungen aus der seit März 2020 in Deutschland existierenden Corona Pandemie sind für die Beitragsfinanzierung des Lippeverbandes nicht zu erwarten. Demgegenüber sind jedoch tatsächliche und finanzwirtschaftliche Folgen für den Lippeverband aufgrund einer nicht den Verträgen entsprechenden Leistungserbringung durch Dritte (z. B. zeitliche Verzögerungen beim Baufortschritt und etwaige Mehrkosten durch Baubehinderung) nicht auszuschließen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 sind nicht eingetreten.

g) Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 7.880.654,06 ab. Der Jahresüberschuss soll wie folgt verwendet werden:

Jahresüberschuss 2020	7.880.654,06 €
Einstellung in die Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	-7.522.272,07 €
Einstellung in die Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	- 277.166,74 €
Einstellung in die Rücklage Wohnungswesen	- 81.215,25 €

e) Sonstige Angaben

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen € 119.500,00 (netto) und für andere Bestätigungsleistungen € 39.500,00 (netto).

Es erfolgen ferner keine Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, da die Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Essen, 31.03.2021
Lippeverband


Prof. Dr. Paetzel
Dr. Grün
Echterhoff

Ausschussmitglieder

Investitionsausschuss

Der Investitionsausschuss setzt sich mit Stand vom 22. April 2021 wie folgt zusammen:

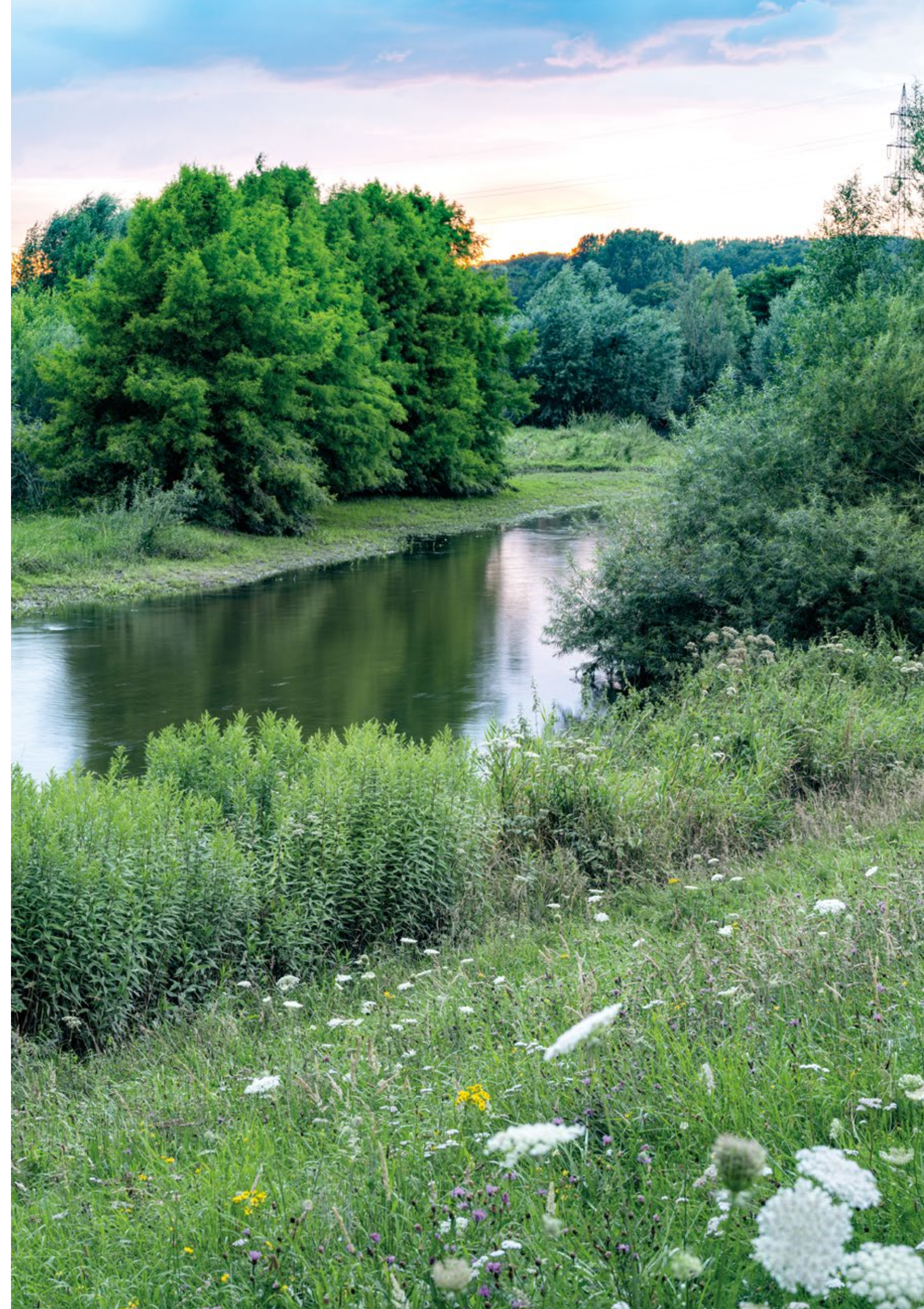
Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Stefan Hager Direktor, RAG AG, Vorsitzender	Marcel Tiedeken RAG AG
Daniela Fiege Vorständin, Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen	Janine Feldmann Stadtbaurätin, Stadt Herten
Holger Lohse Techn. Beigeordneter, Stadt Dorsten	Carsten Hövekamp Bürgermeister, Stadt Dülmen
Ingo Franke Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband	Katharina Siebert-Vatter Arbeitnehmersvertreterin, Lippeverband
Bernd Schwarz Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband	Anjo Heinze Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
Ulrich Vornhof Leiter Gewässerschutz, thyssenkrupp Steel Europe AG	Christoph Temminghoff Finance Manager, iglo GmbH

Wiedereinführung des Widerspruchsverfahrens

Zum 1. Januar 2015 hat der Landesgesetzgeber das Widerspruchsverfahren für die Wasserwirtschaftsverbände in NRW wieder eingeführt (§ 110 Abs. 4 Justizgesetz NRW). Die seit November 2007 bestehende generelle Abschaffung des Widerspruchsverfahrens in NRW gilt somit seit 2015 für die Wasserverbände nicht mehr. Die bis dahin vom Lippeverband praktizierte Verfahrensweise, allen Genossen zur Vermeidung unnötiger Klageverfahren zunächst einen vorläufigen Beitragsbescheid zuzusenden und etwaige Fehler mit dem endgültigen Bescheid zu korrigieren, hat sich damit erledigt.

Der Widerspruchsausschuss setzt sich mit Stand vom 26. April 2021 wie folgt zusammen:

Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Sabine Valenti Ministerialrätin, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, Vorsitzende	Jonas Keil Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, stellvertretender Vorsitzender
Hermann Mollenhauer Leiter Untere Wasserbehörde, Kreis Coesfeld	Hermann Piepe Ltd. städt. Verwaltungsdirektor, Stadt Herten
Dr. Uwe Liedtke Beigeordneter, Stadt Kamen	Karin Uhlenbrock Regierungsdirektorin, Bezirksregierung Arnsberg
Wolfgang Dronia Bergdirektor, Bezirksregierung Arnsberg	Nadja Wollnik RAG AG
Deina Rehermann RAG AG	Marion Hornig-Menzel Assessorin, Stadtwerke Hamm GmbH
Dr. Wolfgang Konrad stellv. Bereichsleiter, STEAG GmbH	Hermann-Josef Nießen Senior Engineer, thyssenkrupp Steel Europe AG
Marc Alexander Ulrich Stadtkämmerer, Stadt Bergkamen	Günter Heinrichsmeier Lt. Regierungsbaudirektor, Bezirksregierung Münster
Bernd Raschke thyssenkrupp Real Estate GmbH	Birgit Dalhoff Leiterin Wasserwirtschaft, Kreis Soest
Andrea Kaste Regierungsbeschäftigte, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW	Diethelm Striemer Mitglied des Rates, Stadt Gelsenkirchen



Lippeverband auf einen Blick

Mitglieder und Gebiet	
(Stand 31.12.2020)	
Mitglieder des Lippeverbands	156
Einzugsgebietsgröße	3.280 km ²
Einwohner	1,39 Millionen
Wasserläufe und Anlagen	
(Stand 30.06.2021)	
Wasserläufe	430 km
davon Lippe	147 km
davon Reinwasserläufe	260 km
davon Schmutzwasserläufe	23 km
Abwasserkanäle	1.103 km
davon Betriebsführung	189 km
Deiche	76,13 km
davon Lippe	32,61 km
davon Nebenläufe	43,52 km
Entwässerungspumpwerke	126
Anteil der durch Pumpwerke entwässerten Fläche am Verbandsgebiet	15,7 %
Abwasserpumpwerke	121
Hochwasserrückhaltebecken	33
Regenrückhaltebecken	106
Regenwasserbehandlungsanlagen	171
Regenüberläufe	67
Kläranlagen	54

Reinigungsleistung	
Gesamtmenge gereinigtes Wasser	167.589.635 m³/a
Klärgasgewinnung	14.988.133 m ³ /a
Eigenstromerzeugung	28.066.258 kWh/a

Abfallwirtschaft	
Klärschlamm	26.250 Tonnen Schlamm Trockensubstanz
Rechengut	3.390 Tonnen
Sandfanggut	2.630 Tonnen

	EGLV	EGLV	LV
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2020
Anzahl Beschäftigte	1.622'	1.678'	700
davon unbefristet	1.549	1.598	680
davon befristet	73	80	20
davon aktiv	1.604	1.640	687
davon ruhend	18	38	13
davon Vollzeit	1.420	1.473	611
davon Teilzeit	202	205	89
Anzahl der refinanzierten Stellen			96
Auszubildende	72''	88''	
Fluktuation'''	5,2	3,3	
Durchschnittliches Lebensalter	46,7	46,2	
Durchschnittliche Beschäftigungszeit	18,4	17,8	

* Einschließlich zweier von der Stadt Hamm durch Abordnung gestellte Beamte bei 21-SH, LV.

** Bei der Zahl der Auszubildenden sind 12 Auszubildende enthalten, die lediglich aus formalen Gründen bei der Lippe Wassertechnik GmbH beschäftigt sind.

*** Die Fluktuationsrate bezieht sich auf die unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse. Bei den Abgängen werden alle Beendigungen von unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

Im Jahr 2020 ereigneten sich insgesamt 30 meldepflichtige Unfälle (davon 25 meldepflichtige Arbeitsunfälle und 5 Wegeunfälle) mit 505 Ausfalltagen.

Finanzen Jahresabschluss in Tausend Euro		
	2020	2019
Bilanzsumme	1.450.787	1.404.163
Anlagevermögen	1.409.123	1.382.878
Umlaufvermögen	41.664	21.285
Eigenkapital	263.834	265.871
Fremdkapital	1.186.953	1.138.292
Umsatzerlöse	181.162	175.426

Seite Fotograf

Titel	Jörg Saborowski
3	Klaus Baumers
4	Andreas Fritsche
5	Andreas Fritsche, Illustration: Oliver Hasselluhn, Eberhard Reimann
6	Rupert Oberhäuser, Klaus Baumers, Andreas Fritsche
7	Klaus Baumers, Andreas Fritsche, B. Stemmer, Gunnar Jacobs, Milan Podany
10	Andreas Fritsche
12	Rupert Oberhäuser
13	Henning Maier-Jantzen
16	Illustration: Oliver Hasselluhn, Eberhard Reimann
17	Rupert Oberhäuser
19	Kirsten Neumann, Klaus Baumers
20	Klaus Baumers
24	Andreas Fritsche
25	Henning Maier-Jantzen, Klaus Baumers
26	Jörg Saborowski
27	Klaus Baumers
28	Rupert Oberhäuser
29	Klaus Baumers
30	Rupert Oberhäuser
31	Rupert Oberhäuser, Klaus Baumers
32	Rupert Oberhäuser
33	Klaus Baumers
34	Robin Schütz
35	Kirsten Neumann
36	Klaus Baumers
37	Klaus Baumers
40	Michael Kemper, Hans Blossy
42	Andreas Fritsche
43	Klaus Baumers
44	Bernhard Klug
46	Klaus Baumers
47	Kirsten Neumann, Klaus Baumers
48	Andreas Fritsche
50–51	Klaus Baumers
52	EGLV
53	EGLV
54	Kirsten Neumann
55	Rupert Oberhäuser
58–59	EGLV
60–61	Klaus Baumers
62	Rupert Oberhäuser
63	Klaus Baumers
64	Andreas Fritsche
65	Klaus Baumers
66	Michael Kemper
67	Klaus Baumers
68	Rupert Oberhäuser
69	Klaus Baumers
70	EGLV
71	Klaus Baumers
72	Rupert Oberhäuser
73	Klaus Baumers
74–75	EGLV
78	Rupert Oberhäuser
89	Klaus Baumers
101	Klaus Baumers

Impressum

Herausgeber
Lippeverband
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
T 0201 104 - 0
www.eglv.de

Redaktion
Lippeverband
Ilias Abawi
T 0201 104-2586
abawi.ilias@eglv.de

Kerstin Fröhlich
T 0201 104-2781
froehlich.kerstin@eglv.de

Friedhelm Pothoff (verantwortlich)
T 0201 104-2345
pothoff.friedhelm@eglv.de

Art-Direktion, Satz & Realisation
Lippeverband
Verena Klos, Jana Ludwig-Brandt

Druck
Brochmann GmbH, Oktober 2021
Dieser Geschäftsbericht wurde auf
FSC®-zertifiziertem Recycling-Papier gedruckt.



Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei auf unserer
Webseite unter <https://www.eglv.de/medien/> zum
Download bereit.



EGLV

Lippeverband

/ Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
Telefon (0201) 104 - 0
www.eglv.de